

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 251.

Donnerstag, 28. Oktober

1909.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Verlagspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zingststraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die Zeitschrift der 6mal gespalt. Ankündigungsseite 25 Pf., die Zeile größter Schrift ob. deren Raum auf 3mal gesp. Textseite im amtl. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Ämtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bisherigen Verwalter des Lothner Reviers, Forstmeister Schreiter, aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Vor-Verwaltung sind ernannt worden: Rudolph, seither Postsekretär in Jauernoda, als Ober-Postsekretär in Weidau; Schmidt, seither Postsekretär in Cassel, als Postmeister in Pörschke (W. C.); Ramisch, R. G. Krause, Th. W. Krause, Franke, Kitzner, Seibel, Heynold, Granzow, Adam, Wänche, Schuppen, Wätner, Butter, Voigt, Ginfert, Blesch, Grotzer, Köhler, Jörn, Horn, Leuchter, Raht und Heyer, seither gegen Tagegeld beurlaubte Postassistenten, Bahler, Rufenad, Viebusch, Rajch, Schlichter, Feistner und Ried, seither gegen Vergütung beurlaubte Postassistenten, als etatmäßige Postassistenten.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 28. Oktober. Se. Majestät der König wohnte nachmittags den Rennen des Parforcejagdvereins in Großschönau bei und nimmt hierauf an dem Essen im dortigen Offizierskasino teil.

Dresden, 27. Oktober. Der vormalige Oberhofmeister während Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola, Wittl. Geh. Rat v. Malortie hat sich am 16. Oktober im Allerhöchsten Auftrage nach Racconigi begeben, um Ihrer Majestät der Königin Elena die Ihr von Sr. Majestät dem König in Anerkennung der bei dem Erdbebenunglück in Messina bewiesenen Aufopferung und werthvollen Nächstenliebe verliehene goldene Carolamedaille zu überreichen. Er ist am 18. Oktober von Ihrer Majestät in huldvoller Weise empfangen und hierauf zur Königl. Tafel gezogen worden.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Bei den Staatseisenbahnen sind im Monat Juni 8 439 226 Personen und 2 710 076 t Güter befördert worden. Von den Gesamteinnahmen in Höhe von 13 881 444 M. entfallen 5 573 416 M. auf den Personen- und 8 308 028 M. auf den Güterverkehr. Gegenüber der Einnahme im Monat Juni 1908 ergibt dies eine Mehreinnahme von 808 714 M. Die Gesamteinnahme vom Januar bis mit Juni beträgt 72 793 796 M., das sind gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres 2 342 969 M. mehr.

Kuerbach, 27. Oktober. Auf dem am 22. Oktober 1909 im Stadtkeller in Falkenstein unter Vorsitz des Amtshauptmanns abgehaltenen vierten diesjährigen Gemeindevorstandstages des Bezirks der Königl. Amtshauptmannschaft Kuerbach hielt Hr. Professor Dr. Schelcher einen Vortrag über das neue sächsische Wasserrecht, in dem er nach Besprechung der Grundgedanken des Gesetzes insbesondere die für die Tätigkeit der Gemeindebehörden wichtigsten Bestimmungen hervorhob. In gleicher Weise behandelte in einem zweiten Vortrage Hr. Regierungsrat Dr. Benuß das neue sächsische Stempelsteuergesetz. Im Anschluß an die Vorträge unterzog der Amtshauptmann eine Reihe dienstlicher Angelegenheiten (u. a. Notschlichtung miltbrandverdächtiger Rinder, abgeklärtes Strafverfahren hinsichtlich des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen und Krafttraktoren, Bebauungsplangelegenheiten, Muster zu baurechtlichen Ortsgeboten, Gemeinbeanlagen, Obstaumwänter) einer Berathung.

Zeitungschau.

Unter der Überschrift „Politische Höflichkeit“ veröffentlicht die „Frankfurter Zeitung“ folgendes: Ein Beispiel der politischen Sittenverfeinerung, wie sie sich durch ein Jahrhundertlanges öffentliches Leben gebildet hat, lieferten am Donnerstagabend der Schatzkanzler Lloyd-George und der Führer der konservativen Opposition des Unterhauses Dr. Balfour. Die beiden Herren, die in dem seit Monaten an-

haltenden Kampf um das Budget, besonders im Parlament selbst, als die Führer der beiden freitenden Parteien den äußersten Gegensatz darstellten, den man sich vorstellen kann, trafen sich auf neutralem Boden bei einem alljährlich veranstalteten Festmahl der Honourable Society of Gymnadorion. Der Schatzkanzler, der als ein unverfälschter Weltmann bekannt ist und diese Eigenschaft mit großem Stolz betont, ist Mitglied dieser, wie der Name sagt, aus wallisischen Kreisen bestehenden Gesellschaft, während der Führer der Opposition als Gast geladen war. Hr. Lloyd-George fiel nun die für die Anwesenden recht belustigende Aufgabe zu, den Toast auf seinen gefährlichsten politischen Gegner als Gast der Gesellschaft auszubringen. Er wurde ihr mit vielem Takt und vorzüglichem Humor gerecht, und ebenso humorvoll und fein fiel der Dank des allo Geistes aus. Der Schatzkanzler erwähnte die Verdienste Balfours um Literatur und Kunst, aber besser als in diesen Eigenschaften kenne er ihn als Staatsmann und Mitglied des Unterhauses. Das Unterhaus sei besonders stolz auf ihn, weil er kein großer Redner, sondern ein großer Mann sei, der sich in ritterlichem Auftreten. Er sei eines der größten Besitztümer des Hauses, ja man könne sagen, eines seiner Paradiese. (Heiterkeit.) Der Redner fuhr fort: „Er und ich haben nicht immer Seite an Seite gestanden (Heiterkeit), nicht in allen Stücken. Ich bin sicher, daß kommt alles nur von Mißverständnissen, die sich im Lauf der Dinge ausflären werden. Es war meine leidige Pflicht, ihn bei einer oder mehreren Gelegenheiten zu kritisieren. Es war meine noch leidigere Pflicht, dabei zu sein und zuzuhören, während er mich kritisierte. (Heiterkeit.) Aber ich kann Sie versichern, als einer, der sich mehr als einmal dieser leidigen Tätigkeit unterzogen hat, daß diejenigen, welche am stärksten keine Hiebe zu fühlen haben, auch diejenigen sind, die am stärksten die vollendete Geschicklichkeit bewundern, mit der sie geführt sind. Wir Welschen haben manche Fehler — wenigstens wird es mir so von anderen gesagt; wir brauchen und nicht dazu zu befennen, weil andere Volkstämme dies für uns erklären. (Heiterkeit.) Aber auf jeden Fall haben wir die Eigenschaft, das Genie zu schätzen, wo wir es treffen.“ (Folgt der Toast.) Hr. Balfour erinnerte in seiner dankenden Erwiderung an die Zeit vor sieben Jahren, als die Situation im Parlament umgekehrt wie heute gewesen sei. Damals habe der heutige Schatzkanzler an der Spitze der liberalen Opposition die Unterrichtsabteilung der Regierung scharf angegriffen, während er (der Redner) sie verteidigen mußte. Auch damals sei er mitten in den heftigsten Debatten von weltlichen Mitgliedern des Hauses zum Diner geladen worden. Der Redner fuhr fort: „Ich glaube nicht, daß es ein größeres Beispiel von freundschaftlicher Duldsamkeit geben kann, die aber ehrliebe Meinungsverschiedenheiten hinwegwäscht, als das, welches damals gegeben wurde, wenn es nicht vielleicht die Rede ist, die wir soeben von demselben Staatsmann gehört haben, der damals die Opposition führte, wie er jetzt bei dem Budget in der Vertretung der Vorschläge der Regierung die Führung hat. Indem ich ihm herzlich danke, meine ich, daß er mir viel zu viel Anerkennung spendet hat. Aber auf alle Fälle gibt es kein Land in der Welt, in dem sich eine Rede bei einer solchen Gelegenheit und über eine solche Sache gehalten werden könnte, außer unserem Lande und vielleicht von einem Walliser.“

Der Stolz des britischen Staatsmanns über diese Tatsache ist wirklich berechtigt, und man muß diesen Beweis hoher politischer Kultur um so höher schätzen, als sich das Land und natürlich in erster Reihe die Politiker in der lebhaftesten Erregung befinden, weil es tatsächlich ein Kampf um die politische Macht ist, der geführt wird, über dem aber wenigstens von den Führern niemals der Respekt vergessen wird, den man sich gegenseitig als Männern von Ehre und Söhnen des gemeinsamen Vaterlandes schuldig ist. Hierin gibt England auch heute noch dem Kontinent ein nachahmenswerthes Beispiel.

Deutsches Reich.

Vom Vorentwurf zum neuen Strafgesetzbuch und der gesetzlichen Regelung des Strafvollzugs.

Der für die Regierung unverbindliche Vorentwurf zum neuen Strafgesetzbuch wird voraussichtlich etwa 1 1/2 Jahre lang der öffentlichen Kritik ausgesetzt werden. Dann wird zur Fertigstellung eines Entwurfs für die gesetzgebenden Körperschaften eine Regierungskommission zusammengetreten, für deren Arbeiten etwa ein halbes Jahr gerechnet werden kann. Da in dem jetzt veröffentlichten Vorentwurf zum Strafgesetzbuch eine Reihe von Bestimmungen dem Strafvollzuge gewidmet ist, wird vielfach angenommen, daß eine besondere Regelung des Strafvollzugs auf gesetzgeberischem Wege nicht in Aussicht genommen ist. Diese Auffassung ist aber irrtümlich. Nicht nur die Regierung beabsichtigt eine besondere Vorlage hierfür einzubringen, auch der Reichstag hat beklundet, daß er dies für notwendig hält. Entsprechende Vorarbeiten sind daher bereits im Reichsjustizamt im Gange; ein Entwurf wird aber erst aufgestellt und dem Bundesrat zugehen können, nachdem das neue Strafgesetzbuch fertiggestellt worden ist. Da die Regelung des Strafvollzugs im wesentlichen nur technische Sachen enthält, ist eine vorherige Veröffentlichung der Vorlage nicht geplant. (National-Ztg.)

Vom hamburgischen Staatshaushalt.

Hamburg, 27. Oktober. Der Voranschlag des hamburgischen Staatsbudgets für 1910 ist vom Senat an die Bürgerchaft gelangt und schließt mit einer Ausgabe von

rund 150 250 000 M. und einer Einnahme von rund 142 500 000 M., mithin mit einem Fehlbetrag von rund 7 750 000 M. ab. Der Senat schlägt für 1910 einen Steuerfuß von 7 1/2 Einheiten gegen 7 Einheiten im Vorjahre vor.

Die Landtagswahlen in Baden.

Nach den jetzt vorliegenden endgültigen Feststellungen haben bei den am 21. Oktober erfolgten Hauptwahlen erhalten: Die Nationalliberalen 75 094, Demokraten, Freisinnige und Nationalsozialisten 22 116, Zentrum 91 176, Sozialdemokratie 86 078, Konservative 17 943, Bündler 8961, Mittelständler 4241 Stimmen. Die von der „Karlsruher Zeitung“ beigegebene Gegenüberstellung der Ergebnisse von 1905 zeigt rechnerisch für die Nationalliberalen ein Rückgang um 14 299, für das Zentrum einen solchen um 34 277 Stimmen, andererseits eine Zunahme: der Sozialdemokratie um 35 647, der Demokraten und Freisinnigen um 5327, der Konservativen um 9344 und der Bündler um 6414 Stimmen. Ein ganz genaues Bild ergibt aber auch diese Zusammenstellung nicht, da die 1117 nationalsozialistischen Stimmen den Demokraten und Freisinnigen zuzuzählen sein dürften, so daß deren Zunahme rund 6000 Stimmen beträgt, während andererseits die Zunahme der konservativen und bündlerischen Stimmen, weil der Zentrumshilfe zu danken, dieser Partei zuzurechnen ist. (Frankf. Ztg.)

Die in Berlin am 27. Oktober ausgegebene Nr. 56 des Reichs-Gesetzblattes enthält eine Bekanntmachung, betreffend Änderung der Militär-Transport-Ordnung, und eine Bekanntmachung, betreffend Änderung der Postbesetzungsordnung.

Koloniales.

* Südwestafrika. Nach einem Berichte des kaiserlichen Gouvernements in Windhuk ist nunmehr, wie die „Neue politische Korrespondenz“ erfährt, das gerichtliche Verfahren gegen neun der seitens der Kapregierung ausgelieferten Mitglieder der Eingeborenenbande, die im Dezember v. J. unter Führung von Norengas ehemaligem Vornam Koss im Süden des Schutzgebietes mehrfach Überfälle verübt hatten, sowie gegen ein im Schutzgebiete festgenommenes Mitglied dieser Bande beendet worden. An fünf von sechs der Leute, die zum Tode verurteilt worden sind, ist die Strafe bereits vollstreckt worden. Bei dem sechsten ist die Todesstrafe durch den Gouverneur in lebenslänglicher Kettenhaft umgewandelt worden. Bei den übrigen Bandenmitgliedern, die zu lebenslänglicher Kettenhaft verurteilt worden waren, ist die Strafe auf mehrjährige Kerkerhaft ermäßigt worden.

Ausland.

Rede des österreichischen Handelsministers über die Lebensmittelsteuerung.

Wien, 27. Oktober. Abgeordnetenhause. Bei der Verhandlung der Dringlichkeitsanträge betreffend die Lebensmittelsteuerung wies Handelsminister Weiskirchner darauf hin, daß die gegenwärtige Lage gegen ähnliche frühere dadurch verschärft erscheine, daß zu der Lebensmittelsteuerung noch das Daniederliegen der Industrie und die drohende Arbeitslosigkeit hinzukomme. Der Handelsminister besprach eingehend die Frage der Getreidezölle und hob hervor, daß das Bedürfnis nach einem Zollschutz der heimischen Getreideproduktion sich zu vermindern beginne, zumal die Voraussetzung für die hohen Getreidezölle, nämlich das Sinken der Getreidepreise, keineswegs mehr zutrefte. Die Regierung habe sich an die ungarische Regierung mit dem Ersuchen um Herabsetzung der Getreidezölle mit Rücksicht auf die geringe Ernte des Jahres 1909 gewandt. Die ungarische Regierung habe das Ersuchen jedoch abgelehnt, weil im Jahre 1909 keineswegs von einer schlechten Ernte gesprochen werden könne. (Hört! Hört!) Auf die steigende Tendenz der Getreidepreise wies zweifellos auch die Tatsache ein, daß trotz der nachdrücklichsten Vorstellungen der österreichischen Regierung in Budapest noch immer ein Blankoterminkontrakt bestehe. Handelsminister Dr. Weiskirchner befaßte sich im weiteren Verlaufe seiner Rede eingehend mit der Frage der Fleischsteuerung, die namentlich im nächsten Frühjahr infolge der gesunkenen Viehbestände bedenklich zu werden drohe, und sprach den Wunsch aus, daß die Regierungsvorlage betreffend Errichtung einer Viehverwertungszentrale baldigst beraten werde. Zur Frage der Miltcheuerung erklärte der Minister, die Regierung werde alle in dieser Hinsicht gemachten Vorschläge respektvoll prüfen. Es sei Pflicht des Parlaments

und der Regierung, sich mit all diesen Fragen eingehend zu befassen, aber ihre Lösung sei natürlich nicht von heute auf morgen möglich. Wichtigste Vorbedingung für eine dauernde Lösung derartiger Fragen sei die Schaffung von Organisationen der Produzenten und Konsumenten und tunlichste Beseitigung des illegalen Zwischenhandels. Der Rede folgte lebhafter Beifall. Der Minister wurde von vielen Seiten beglückwünscht.

Som englisches Parlament. (W. I. B.)

London, 27. Oktober. Unterhaus. In der heutigen Sitzung des Unterhauses bemerkte Premierminister Asquith, die dritte Lesung der Finanzbill werde am 4. November beendet sein. Am 5. November werde der Vorschlag gemacht werden, die Zusatzanträge des Oberhauses zur Finanzbill en bloc abzulehnen. Das Haus werde sich dann bis zum 23. November vertagen. Es steht nunmehr fest, daß die zweite Lesung der Finanzbill im Oberhaus nicht vor dem 22. November beginnen wird.

Von der russischen Duma. (W. I. B.)

St. Petersburg, 27. Oktober. In der heutigen Abend Sitzung der Reichsduma wurde eine Interpellation darüber eingebracht, daß in den Bibliotheken der Duma und des Reichsrats in geschweidriger Weise einige ausländische Zeitschriften nicht zugelassen würden. Die Interpellation wurde einer Kommission überwiesen.

Rußland und Japan. (W. I. B.)

Paris, 28. Oktober. Der "Petit Parisien" will aus angeblich guter Quelle erfahren haben, daß gegenwärtig zwischen Rußland und Japan Verhandlungen wegen eines weitgehenden Abkommens schweben, das die Lage in Ostasien in bedeutender Weise ändern könnte. Der ermordete Fürst Ito habe sich hauptsächlich zu dem Zwecke nach Chardin begeben, um die vorläufigen Grundlagen für das geplante Abkommen festzustellen.

Von der französischen Marine. (W. I. B.)

Paris, 28. Oktober. Nach dem Ergebnis der jüngst gegen das französische Panzerschiff "Jena" vorgenommenen Schießversuche sollen die Fachleute dem "Matin" zufolge zu der Überzeugung gelangt sein, daß die französischen Dreadnoughts überall eine gleichen Widerstand leistende Bewpanzerung, einen Panzerschutz für alle großkalibrigen Geschütze, große Munitionsvorräte und einen Tonnengehalt von 22 bis 23000 Tonnen besitzen müßten. Der Preis für ein solches Panzerschiff würde mindestens 65 Mill. Frs. betragen, während für das gegenwärtig der Vollenbung entgegengehende Panzerschiff nur 48 Mill. Frs. vorgesehen sind.

Der Zolltarif in der französischen Deputiertenkammer. (W. I. B.)

Paris, 27. Oktober. Deputiertenkammer. Bei der heute wieder aufgenommenen Verhandlung über den Zolltarif stellte Jaurès (Sozialist) an die Regierung die Forderung, sie möge auf ein Nachlassen der Spannung im Zollwesen hinwirken, da dies jetzt möglich und notwendig sei. Der Minister des Äußern Richon antwortete, er könne mit dem Ausland nicht eher in Verhandlungen über diesen Gegenstand eintreten, bevor nicht Frankreich seine Tarife revidiert habe. In Beantwortung einer Anfrage erwiderte der Minister dann, die Bevollmächtigten Frankreichs würden auf der nächsten Konferenz im Haag die Zolltariffrage in dem von Jaurès angeregten Sinne zur Sprache bringen. Bisher konnten diplomatische Besprechungen darüber stattfinden.

Zur dänischen Kabinettskrise. (W. I. B.)

Kopenhagen, 27. Oktober. Der König empfing heute den Führer der Radikalen im Folkething, Rechtsanwalt Jørgen, der folgende Ministerliste vorlegte: Rechtsanwält Jørgen, Ministerpräsident und Justizminister; Landrichter Krabbe, Verteidigungsminister; Abteilungschef im Ministerium des Äußern Scavenius, Minister des Äußern; Dr. phil. B. Runch, Minister des Innern; Landwirt Paul Christensen, Landwirtschaftsminister; Pfarrer Nielsen Bemmelsen, Kultusminister; Generalkonsul Weimann-Hamburg, Handelsminister; Dr. phil. Eduard Brandes, Finanzminister. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist noch nicht bestimmt. Der König wird die neuen Minister morgen nachmittag empfangen.

Kopenhagen, 27. Oktober. Postbesitzer Jensen-Dunst hat das Verkehrsministerium übernommen.

General Wegler Generalkapitän von Katalonien. Unterbrechung der Cortessitzungen. (W. I. B.)

Madrid, 27. Oktober. Der König hat heute vormittag die Ernennung des Generals Wegler zum Generalkapitän von Katalonien vollzogen. Ein zweites heute unterzeichnetes Dekret ordnet die Unterbrechung der Cortessitzungen an.

Von den spanischen Staatsfinanzen. (W. I. B.)

Madrid, 27. Oktober. Der Finanzminister erklärte heute, daß der Goldschatz sich auf 80 Millionen beziffere und der Überschuß der Einnahmen und die Silberreserve ausreichen würden, um die Kosten des Feldzuges zu beden.

Zur Lage in Griechenland. (W. I. B.)

Wien, 27. Oktober. Die vier kretischen Schutzmächte ließen an die Offiziersliga in Athen die Mitteilung gelangen, daß sie bei einem gewaltsamen Umsturzversuche in Griechenland einschreiten müßten und eine gegen die Dynastie gerichtete Aktion nicht dulden würden.

Fahrt des Sultans auf der anatolischen Bahn. (W. I. B.)

Konstantinopel, 27. Oktober. Aus Anlaß der heutigen Fahrt des Sultans nach Jemid haben alle Bahnhöfe auf der Strecke bis Jemid festlich angelegt. Der Sultan bräute wiederholt seine Bestiebigung über die Fahrt aus.

Türkische Offiziere in der Österreichisch-ungarischen Armee. (W. I. B.)

Konstantinopel, 27. Oktober. Nach Informationen an maßgebender Stelle wird die Türkei vom Jahre 1910 ab jährlich vier bis sechs Offiziere zur Verbesserung ihrer Studien nach Österreich-Ungarn entsenden. Die Gesamtzahl der zu entsendenden Offiziere soll 40 betragen.

Vergabe von türkischen Kriegsmateriallieferungen. (W. I. B.)

Konstantinopel, 27. Oktober. Auf Grund der ausgeschriebenen Submission auf Kriegsmaterial, zu der eine außerordentlich große Zahl von Lieferanten zugelassen wurde, soll die Firma Krupp den Zuschlag für 90 Kohlräuf-Feldkanonen erhalten, während ein gewisses Quantum Munition für Artillerie-Festungs- und Belagerungsgeschütze an Armstrong vergeben werden soll. Über die Munitionsfahrzeuge ist noch nichts Endgültiges bekannt.

Das Programm der Mekka-Fahrt des Scheive. (W. I. B.)

Kairo, 26. Oktober. Das Reiseprogramm für die Pilgerfahrt des Scheive steht nunmehr fest: er schiffte sich mit seiner Mutter am 13. Dezember in Suez nach Djidda ein, bleibt zwei Tage in Mekka, hält sich einige Tage in Drafat, Rouma und Madalefa auf und geht dann nach Medina. Der Scheive wird auf der Reise, die 37 Tage dauern soll, von 300 Fußsoldaten und 130 Reitern begleitet sein. Außerdem wird die türkische Regierung noch eine starke Abteilung von Soldaten stellen. (Nordb. Allg. Ztg.)

Zum Tode des Fürsten Ito. (W. I. B.)

Berlin, 26. Oktober. Se. Majestät der Kaiser hat an den Kaiser von Japan aus Anlaß der Ermordung des Fürsten Ito nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet:

"Soeben erfuhr ich von der Ermordung des Fürsten Ito. Ich bitte Euer Majestät den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme an dem Verlust eines so getreuen und ausgezeichneten Staatsmannes entgegennehmen zu wollen."

Berlin, 27. Oktober. Wie die hiesige japanische Botschaft mitteilt, ist in Japan aus Anlaß des Todes des Fürsten Ito auf Befehl des Kaisers Landbestrauer angeordnet worden.

Tokio, 27. Oktober. Eine Erklärung des Auswärtigen Amtes besagt, daß die Politik Japans Korea gegenüber durch die Ermordung des Fürsten Ito keine Veränderung erfahren werde.

Kleine politische Mitteilungen. (W. I. B.)

Warschau, 27. Oktober. Kaiser Nikolaus ist heute nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen und hat nach einem Empfang durch die Spitzen der Behörden und Deputationen alsbald die Fahrt fortgesetzt. — Konstantinopel, 27. Oktober. Generaloberst v. d. Goltz Pascha ist heute abend nach Adrianopel zu den Wandern des dortigen Armeekorps abgereist. — Konstantinopel, 27. Oktober. Der Valient der armenischen Patriarchats hat infolge von Meinungsverschiedenheiten mit der armenischen Nationalversammlung über die Patriarchatskrise seine Entlassung gegeben.

Mannigfaltiges. (W. I. B.)

Dresden, 28. Oktober.

* Der bevorstehende Rücktritt Sr. Erzellenz des Hrn. Ministerialdirektors im Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Wirll. Geh. Rats Dr. jur. und Dr. Ing. Waentig gab der Technischen Hochschule, deren Ehren doktor Sr. Erzellenz ist, Anlaß zu einer Ehrung von seltenem Gepräge. Im Amtszimmer Sr. Erzellenz erschienen mittags unter Führung des Rektor Magnificus Prof. Hartung eine Abordnung des Senats, der sich zugleich die Reihe der bisherigen Rektoren der Hochschule angeschlossen hatte; auch der inzwischen nach Leipzig berufene Dr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Rohm war erschienen. Sr. Magnificenz überreichte dem Geseierten eine vom Hrn. Privatdozenten Friß Bedert künstlerisch ausgeführte Adresse, die, im Stile alter Pergamente und Drude entworfen, als besonderer Schmuck in Wasserfarben die Neubauten der Technischen Hochschule zeigt, die sich mit dem Wirken Sr. Erzellenz so bedeutungsvoll verknüpfen. In seiner Ansprache wies der Rektor Magnificus zunächst auf die Lehrtätigkeit hin, die der Geseierte im Beginn seiner amtlichen Laufbahn am damaligen Polytechnikum als Vertreter juristischer Fächer ausgeübt hat, gedachte dann der erfolgreichen Wirksamkeit, die Sr. Erzellenz als Dezernent für die Hochschule im Königl. Ministerium entfaltete hat, vor allem aber des bedeutenden Einflusses, den er auf die neueste Entwicklung der Hochschule und ihre vorbildlichen Institute an der George-Bährstraße geübt hat. Sichtlich bewegt und innig erfreut durch die ihm gewordene Anerkennung, bestätigte Sr. Erzellenz, daß er seine Lehrtätigkeit an der Hochschule in lieber Erinnerung habe, und sprach den Wunsch und die Hoffnung aus, es möge seine Arbeit für das Gedeihen der Hochschule sich in deren wissenschaftlicher Entfaltung dauernd bewähren.

— Zu der engeren Wahl je eines Abgeordneten für die zweite Kammer der Ständeversammlung im I., II., III. und VI. Landtagswahlkreis der Stadt Dresden ist Dienstag, der 2. November, anberaumt worden. Die Annahme der Stimmzettel findet in der Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr statt. Bei dieser Wahl ist lediglich unter den am 21. d. M. mit den meisten Stimmen bedachten Kandidaten zu wählen.

* Der Ballon "Parschal" kommt vorläufig noch nicht nach Dresden. Kürzlich meldeten hiesige und auswärtige Blätter, daß ein Besuch des lenkbaren Ballons "Parschal" demnächst in Dresden bevorstehe. Dies scheint sich nicht zu verwirklichen, wie aus einem an die "Dresdner Korrespondenz" gerichteten Schreiben des Hrn. Rajots A. v. Parschal hervorgeht. Er schreibt unter dem 26. Oktober aus Reinoldsdorf (Weß) folgendes: "In höchster Eile erwidere auf Ihr Schreiben vom

18. d. M. kann ich Ihnen zu meinem großen Bedauern nicht in Aussicht stellen, ob sich Ihr Wunsch in nächster Zeit erfüllen läßt, weil es nicht möglich ist, daß das Luftschiff überall dahin kommt, wo dessen Freunde wohnen. Hochachtungsvoll v. Parschal."

— Der vierte diesjährige Dresdner Hofmarkt wird Mittwoch, den 10. und Donnerstag, den 11. November in den Räumen des Schlacht- und Viehhofes, Leipziger Straße 8, abgehalten.

* Die Abteilung Dresden des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft (Vorsitzende: Frä. v. Wedel, Leisingstraße 9) veranstaltete gestern ihren ersten Vortragsabend. Frä. v. Regelein-Braunschweig sprach im vollbesetzten Stadtverordneten-Saal über "Das Leben der deutschen Frau in Süd-West". Sie führte in dem anberathend-kundigen Vortrage im wesentlichen folgendes vor: Die Aufgaben der Kolonie, Abgabegüter heimischer Industrie, Ausfuhrgebiet für Rohstoffe, Heimat für Auswanderer, Stützpunkt für Handel und Flotte zu werden, werden nur erfüllt, wenn die Kolonialfrage eine nationale ist. Das ist sie geworden durch die Kämpfe in Südwestafrika. Das durch die Diplomatie erworben, durch die Schutztruppe behauptete Land muß aber nach die Stätte deutscher Kultur werden. Dazu braucht die Kolonie die deutsche Frau. Sie soll das ferne Land zum Heimat machen, deutschchristliche Bildung und Gesittung hineinverpflanzen und den durch den Kampf mit dem Leben hart gewordenen Männern helfen, deutsch zu bleiben und die zahlreichen Ansetzungen des kolonialen Lebens zu überwinden. Die Frau hat zahlreiche Arbeitsgebiete in Südwestafrika. Sie kann nicht nur als Farmmehrsfrau, sondern auch als Erzieherin, Wandelehrerin, Hebammen, Pflegerin, Kindergärtnerin, Stäbe, Schneiderin, Wäscherin tätig sein. Zur Förderung der Frauenfrage in den Kolonien sind schon einige Vereine gegründet. Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft stellt sich die Aufgabe: die Frauen aller Stände für die kolonialen Fragen zu interessieren, deutsche Frauen und Mädchen, die sich in den Kolonien niederlassen wollen, mit Rat und Tat zu unterstützen und die Fraueneinwanderung anzuregen, die Schulfrage zu fördern, Frauen und Kindern, die schullos in Not geraten sind, beizustehen, den wirtschaftlichen und geistigen Zusammenhang der Frauen mit dem Mutterlande zu erhalten. Jede deutsche Frau sollte bei dieser nationalen Aufgabe helfen und Mitglied des Bundes werden. Gegen einen Jahresbeitrag von 4 M. wird sie von der Abteilungs-Vorsitzenden aufgenommen. An der Hand von Lichtbildern, die Hr. Bremm, Leisnig, vorführte, unternahm die Rednerin mit den Zuhörern im Geiste noch eine Reise durch unsere Schutzgebiete. Einen stimmungsvollen Abschluß fand der Abend durch die Vorträge des Hrn. Negiators Billi, Dresden.

* Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat bekanntlich im vergangenen Frühjahr hier in Dresden eine Ortsgruppe begründet, nachdem die Stadtgemeinde Dresden schon vor einigen Jahren korporatives Mitglied der Gesellschaft geworden war und die Zahl der Mitglieder in Dresden sich erheblich vermehrt hatte. Die neugegründete Ortsgruppe beginnt nunmehr ihre Winterarbeit, die sich hauptsächlich auf ausführende Vorträge erstrecken wird. Zwei der Vortragsabende werden voraussichtlich im Stadtverordnetenkollegium stattfinden können; der erste Vortrag wird in einem größeren Saale der Altstadt Anfang November abgehalten werden. Als Redner für diesen Tag ist Hr. Sanitätsrat Dr. Blaschko aus Berlin gewonnen worden. Wenn es wie auf allen Gebieten der Krankheitsverhütung auch auf dem der sexuellen Krankheiten bedeutend besser geworden ist, so ist doch Aufklärung über deren Bedeutung für jeden einzelnen, für die Familie und die Gemeinde, für die Gesellschaft und den Staat noch recht dringend nötig. Neben der Tuberkulose und dem Alkoholismus sind es doch gerade die Geschlechtskrankheiten, die dem Volke die schwersten Wunden schlagen und alljährlich Hunderttausende an Volkssvermögen zerstören. Wegen eines solchen Feind müssen sich alle Freunde der Menschheit, wie des Staates zusammenschließen. Im Ausschusse der Dresdner Ortsgruppe sind Herren und Damen aus allen Kreisen vertreten; u. a. gehören ihm die Herren Geh. Rat Oberbürgermeister Dr. Ventker, Präsident des Landesmedizinalkollegiums Geh. Rat Prof. Dr. Buschbed, Direktor der Königl. Frauenklinik Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Leopold, General- und Korpsarzt Dr. Müller, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Kienl, Geh. Kommerzienrat Lingner, Kommerzienrat Konsul Georg Anshof, Dr. med. Frein v. Babo, Vorsitzender der Dresdner Ortskrankenkasse Frähdorf, Vorsitzender der Landesversicherungsanstalt Geh. Rat Wegert und Stadtverordneter Rechtsanwält Weglich an. Die Zahl der Mitglieder muß aber noch bedeutend wachsen, soll die Ortsgruppe ihre umfangreichen Aufgaben erfüllen. Es wird deshalb um Beitritt zu ihr gebeten. Der Mindestbeitrag für das Jahr beträgt 3 M., dafür wird auch die jährlich mehrmals erscheinende, höchst lehrreiche Vereinszeitschrift geliefert. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nehmen entgegen: Stadtrat Dehne (Rathaus) als Vorsitzender, Stadtverordneter Dr. med. Hopf (Reichstraße 4 II) als Schriftführer und Kommerzienrat Konsul Anshof (Waisenhausstraße 20) als Schatzmeister der Ortsgruppe.

* Unter Mitwirkung namhafter Künstler soll Freitag, den 12. November 4 Uhr, in den Räumen des Neufährter Kaffees ein musikalischer Nachmittagskonzert veranstaltet werden, dessen Reinertrag zur Errichtung einer Milchpflege für tuberkulosegefährdete und leicht an Tuberkulose erkrankte Kinder im Sommer 1910 verwendet werden soll. Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat in der Königl. Postbuchhandlung von Warnag u. Lehmann, Schloßstraße, und bei der Firma G. Rehsfeld u. Sohn, Dresden-K., Hauptstraße 36, begonnen. Die Eintrittspreise betragen 4, 3 und 2 M. Kinder zahlen die Hälfte. Außerdem hat sich noch ein Damenkomitee für die Veranstaltung gebildet, bei dessen Mitgliedern ebenfalls Eintrittskarten bestellt bez. entnommen werden können. Es sind dies die Damen: Frä. Frieda v. Beuck, Rathstraße 6, II, Frau Amelies Beschorner, Ferdinandsstraße 17, II, Frä. Julie v. Döring, Warschauerstraße 24, I, Frau Kelly von Dym, Weiher Straße, Ringstraße 7, Frau Anna Eulig, Königstraße 2, II, Frä. Marietta Koch,

Ziedstraße 25, II, Hrl. Emmy v. Häbel, Große Klosterstraße 12, I, Frau Harry v. Hensdorff, Ratscherstraße 24, I, Frau Lily Karstald v. Dachtendroff, Birnische Straße 60, II, Frau Konstantina v. Rindow, Weintraubenstraße 15, I, Ida Freifrau v. Kochow, Wasserstraße 11, part., Hrl. Ely v. Schmalz, Gönsdorf bei Göhlau, Adelheid Freifrau v. Usler-Gleichen, Arndtstraße 3, part., Frau Ely Walde, Frankenkraße 6, I.

Im Zentraltheater finden nur noch an drei Tagen Variété-Vorstellungen statt, da sich am Sonntag, den 31. d. M., sämtliche Künstler des ausgezeichneten Oktober-Programms, wie Hr. u. Mme. X... de Paris, Bernhard Röhrig, Leroy-Talma-Bosco, Hermann Kint u. c., verabschieden.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft wird nächsten Sonntag, den 31. Oktober, das Schiff in Fahrt Nr. 27, nachmittags 4 Uhr von Dresden nach Weissen, aus Anlaß der stattfindenden Kirmesfeiern zu Zehren, Riederommasch und Riederommasch, abends 6 Uhr von Weissen unter Anlaufung aller Unterwegsstationen bis Riederommasch und abends 9 Uhr 15 Min. von Riederommasch, 9 Uhr 25 Min. von Zehren, 9 Uhr 45 Min. von Riederommasch, 10 Uhr von Zehren und 10 Uhr 15 Min. von Riederommasch zurück nach Weissen verkehren lassen. Die Ankunft in Weissen erfolgt gegen 10 Uhr 45 Min. nachts, so daß der Eisenbahnanschluß nach Dresden noch erreicht werden kann.

Das „große Los“ und die Prämie der 5. Klasse 156. Landeslotterie, 500 000 M. und 300 000 M., wurden heute auf die Nr. 16805 gezogen, die in den Kollektionen von Kob. Leberer in Leipzig und C. Grabner in Reichenbach geliegt wird.

Die gestern vor der II. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts begonnene Verhandlung gegen den Kaufmann Emil Adolf Bergmann in Posthappel, früheren Mitinhabers der Bombastwerke, wegen Betrugs und einfachen Bankrotts, worüber wir bereits berichtet haben, wurde nachmittags vertagt und heute weitergeführt. Im Jahre 1904 sind die Bombastwerke gegründet worden, um Rezepte zu verwerten, die von der Hand Bergmanns nach den „Eingebungen von Geistern“ entstanden und mit „Bombastus“ unterzeichnet waren. Die Firma ist bei dem Königl. Amtsgerichte Böhlen handelsgerichtlich eingetragen worden. Bergmann gab an, als er im Jahre 1898 durch den Tod eines vierjährigen Kindes sehr erschüttert gewesen sei, habe ihn ein Freund auf den Okkultismus aufmerksam gemacht und auf ein Wiedersehen nach dem Tode hingewiesen. Dierdurch sei bei ihm das Interesse für okkultistische Probleme erweckt worden. Er habe in der Folge spiritistische Bücher gelesen und habe einem engeren spiritistischen Kreis angehört. Es wurden Sitzungen abgehalten, in denen Bergmann als Medium diente. Er will dabei „in Trance“ gekommen sein und die Stimmen von Geistern vernommen haben. Einmal litt Bergmann an Kopfschmerzen. In der nächsten spiritistischen Sitzung habe ein Geist durch Bergmanns Hand ein Rezept gegen Kopfschmerzen diktiert. Das Mittel wurde hergestellt; es soll sich ausgezeichnet bewährt haben, ebenso ein Geistesrezept gegen trankel Jähne. Die spiritistischen Sitzungen wurden mit Harmoniumspiel und Abhängen geistlicher Lieder eingeleitet. Bergmann und dessen Freund Braun stellten die kosmetischen Mittel nach den bewährten Bombastus-Rezepten her. Es wurde eine enorme Bekanntheit, die sehr viel Geld kostete, ins Werk gesetzt. Bergmann unternahm Reisen ins Ausland und suchte auch beim Kaiser von Österreich eine Audienz zu erlangen. Die Unterbilanz der Firma betrug im Jahre 1905 62 000 M., im darauffolgenden Jahre 142 000 M. und im Jahre 1907 251 000 M. Im Laufe der heutigen Beweisaufnahme wurden die Zeugen zu den einzelnen Anklagepunkten vernommen. Die Verhandlung wird morgen, Freitag, wahrscheinlich noch nicht zu Ende geführt werden können. Der Antrag des Verteidigers Dr. Kroch, der Gerichtshof möge einer Sitzung beiwohnen, in welcher der Angeklagte in einen somnambulen Zustand versetzt werden soll, damit sich das Gericht durch Augenschein von dem Zustande des Angeklagten überzeugen könne, wurde bis auf weiteres abgelehnt.

Schwere Brandwunden am Unterleib und an den Beinen erlitt gestern abend ein 32 Jahre alter Kutscher bei einem Brande im Grundstück Oderwitzer Straße 13 in Vorstadt Cotta. Der Vorgang spielte sich in der zwölften Stunde ab und ist noch nicht völlig aufgeklärt. Sicher ist, daß in einem dortigen Stalle eine Petroleumlampe herabgefallen ist, deren ausfließendes Öl sich entzündete. Den schwerverletzten Kutscher fand man hilferufend auf dem Hofe liegend, und hinzugeeilte Leute löschten die brennende Kleidung des Mannes, wie auch das im Stall in Brand geratene Stroh. Die herbeigerufene Feuerwehr legte dem Verletzten Rotverbände an, worauf die Überführung mittels Unfallwagens in das Krankenhaus erfolgte. — Zwei weitere Brände veranlaßten gestern abend in der sechsten Stunde und heute

früh in der fünften Stunde Alarm der Feuerwehr nach den Grundstücken Roszinskystraße 18 und Uhlstraße 11. Am ersten Ort war infolge mangelhafter Unterlage eines Dauerbrandofens der Fußboden in Brand geraten, während an der zweiten Stelle ein Kiegrubenbrand unterdrückt werden mußte. — In allen drei Fällen wurden automatische Straßenfeuermelder zum Herbeirufen der Hilfe benutzt. — Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde aus dem Grundstück Schloßstraße 16 Feuer gemeldet. Im Keller war ein stark qualmender Brand entstanden, der jedoch von der Feuerwehr mit Anwendung einer Schlauchleitung in kurzer Zeit gelöscht wurde.

Aus dem Polizeiberichte. Angeblich wegen ihm von seinen Dienstherrn zuteil gewordener schlechter Behandlung sprang vorgestern in der Reustadt, oberhalb der Marienbrücke, ein 16jähriges Hausmädchen in selbstmörderischer Absicht in die Elbe, strebte aber unterhalb der Marienbrücke wieder dem Ufer zu und wurde schließlich von einem vorübergehenden Arbeiter ans Land gebracht. Man überführte es zunächst nach der Hilfsstation auf dem Kaiser Wilhelm-Platz und von da weg nach der Wohnung seiner Eltern. — Am 25. d. M. abends 7 Uhr ist beobachtet worden, wie sich auf dem Postplatze ein unbekannter Junge, etwa 14 Jahre alt, auf einen nach der Wilsdruffer Straße zu fahrenden Wagen geschungen, diesem einen braunen, unverknüpften Pappkarton entnommen und sich damit nach dem Zwinger zu entfernt hat. Der Kutscher hat infolge des dort herrschenden Jahrmärktstrubels von dem Vorgange nichts gemerkt; es ist deshalb eine Diebstahlsanzeige hier nicht erstattet worden. Sachdienliche Mitteilungen werden zu C. U. A. 4200/09 an die Kriminalabteilung erbeten. — Die wiederholt mit längerer Zuchthausstrafe vorbestrafte 45 Jahre alte Wagenwäscherin Henriette Weber aus Krauschütz ist von einem Gendarm beim Stehlen von Frühstücksbroteln betroffen worden. Bei einer Durchsuchung ihrer in der Oberseergasse gelegenen Wohnung sind 55 Frühstücksbroteln und Säckchen verschiedener Art, sowie Emaille- und Blechkrüge und 3 Leinwandplanen vorgefunden worden, deren Eigentümer unbekannt sind. Die Geschädigten werden ersucht, sie im Zimmer 37 der Kriminalabteilung, Schießgasse 7, I. abzuholen.

Aus Sachsen.

Chemnitz, 27. Oktober. Auf der Salzstraße in Chemnitz entstand gestern abend ein großer Menschenauflauf. Ein 13jähriger Knabe, dem der Mund verbunden war, wurde mit einem Strid gefesselt auf dem Hausflur seiner Wohnung aufgefunden. Er erzählte, zwei größere Knaben hätten ihn, während sich seine Eltern auf Arbeit befanden, in der Wohnung überfallen und gefesselt. Die Eltern des Knaben vermißten 30 M. Bargeld, und man glaubte daher an einen Überfall in der von dem Knaben geschilderten Weise. Die Kriminalpolizei ermittelte indes, daß das hoffnungsvolle Bürschchen selbst das Geld gestohlen und in der Wohnung versteckt hatte, worauf sich der jugendliche Übeltäter selbst gestellte.

Döbernhau i. Erg., 27. Oktober. Die größte und erste Zündholzfabrik Sachsens, die Fabrik von Robert Schuster, G. m. b. H., hier, hätte bereits vor einigen Wochen die Feier ihres 50jährigen Bestehens begehen können, wenn es nicht infolge der neuen Zündholzsteuer gegolten hätte, bis zum 1. Oktober der ungeheuren Nachfrage zu genügen, so daß zum Feste feiern keine Zeit war. Seit Anfang dieses Monats ist in der Nachfrage nach Zündhölzern ein beträchtlicher Stillstand eingetreten, und so veranlaßte die genannte Firma dieser Tage eine Festsfeier, bei der im Auftrage der Königl. Staatsregierung durch den Bürgermeister von Döbernhau sechs Jubilaren der Arbeiterschaft, die mehr als 30 Jahre im Dienste der Firma standen, die Medaille für Treue im Dienste überreicht wurde. Die älteste der Jubilare ist seit 48 Jahren im Dienste der Firma. Der Verein deutscher Zündholzfabrikanten hatte überdies den Jubilaren, die über 25 Jahre im Dienste stehen, Ehrenurkunden ausfertigen lassen. Die Festsfeier bestand aus einem Festabend, an dem etwa 300 Personen teilnahmen. Die Festsfeier hielt Hr. Pastor Böhme. Der Direktor der Fabrik überreichte jedem Jubilar ein ansehnliches Geldgeschenk. Es mag noch mitgeteilt sein, daß die Firma in der Zeit ihres Bestehens nach ungefähre Schätzung 100 Milliarden Streichhölzer fabriziert hat. Seit dem Inkrafttreten der Zündholzsteuer ist übrigens ein bedeutender Rückgang in der Nachfrage eingetreten. (L. Z.)

Penig, 27. Oktober. An einer Keilnerin wurde hier von ihrem Geliebten, von dem sie nichts mehr wissen wollte, ein Mordversuch verübt. Der Burche hat das Mädchen gewürgt, ihr die Augen eingebracht und versucht, sie in die Anlagen zu schleppen, um sie jedenfalls von da aus in die Wulde zu führen. Durch

die Hilferufe des Mädchens wurde er von der Ausführung der Tat abgebracht und ergriff die Flucht.

Stadt Wehlen, 27. Oktober. In der gestern abgehaltenen Stadtgemeinderatsitzung wurde Dr. Bürgermeister Schaale infolge seiner 15jährigen erprießlichen Tätigkeit einstimmig auf Lebenszeit gewählt.

Zharandt, 27. Oktober. Am Reformationsfest findet im hiesigen Stadtbadhotel eine Tagung des Mittelsächsischen Gauess statt, auf der Hr. Telegraphendirektor Reichardt aus Zittau über die Ziele des Mittelsächsischen Verbands und Hr. Müller aus Schandau über die Werbetätigkeit im Gau sprechen werden. Außerdem wird über die Gründung eines Landesverbandes beraten werden. Die Mitglieder des Dresdner Ortsgruppe, die zum zahlreichen Besuch des Gaultags eingeladen werden, fahren nachmittags um 3 Uhr nach Zharandt.

Jagd und Sport.

Die auf drei Tage berechnete Schweißhundprüfung des kynologischen Vereins „Hirschmann“, dessen Ehrenpräsident Sr. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich der Niederlande ist, begann am Mittwoch. Prinz Heinrich der Niederlande nahm an der Veranstaltung teil. Die Zusammenkunft der Jagdgesellschaft erfolgte vormittags 8 Uhr auf der Hofwiese bei Langenbrück. Unter den Anwesenden bemerkte man Ihre Exzellenzen die Herren Oberhofjägermeister Oberhofmarschall Graf v. dem Busche-Streitborn und General der Kavallerie z. D. v. Kirchbach-Dresden, den Vorsitzenden des kynologischen Vereins Dresden und des Allgemeinen Deutschen Jagdschütz-Vereins, Landesverein Königreich Sachsen, ferner Hr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Reumeyer, Präsident des Sächsischen Forstvereins, Forstmeister Strubm und die Oberförster Metz und Hartner u. a. m. Nach Einteilung der Gruppen, in denen fünf erstklassige Hunde unter geleiteter Führung sich den Preisrichtern stellten, ging es hinein in das von Sr. Majestät dem König zur Verfügung gestellte Königl. Forstrevier Langenbrück, das in seiner Mannigfaltigkeit und herrlichen Pracht mit seinem reichlichen Wildstande bei dem guten Wetter alle Teilnehmer besonders anmutete. In der ersten Stunde wurde die anstrengende Tätigkeit im Revier unterbrochen und nach der Hofwiese zurückgeführt. Vier trat alsbald Sr. Majestät der König zu Pferde in Begleitung des Flügeladjutanten Hrn. Oberleutnant Wecker ein. Nach der Begrüßung beehrte die Monarchie die fünf konkurrierenden Hunde, ließ sich deren Führer vorstellen und begab sich dann mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande zum Frühstüd, zu dem auch die anwesenden Kavaliere eingeladen waren. In der zwölften Stunde noch verabschiedete sich der Monarch, und alsbald gingen Weidmänner und Hunde wieder hinaus ins Revier, um hier eine Arbeit zu leisten, deren letzter Zweck ein sehr humaner ist, nämlich die Beroollkommnung der Wölfe der Schweißhunde, von deren Naturanlagen und Dressur es wesentlich mit abhängt, wie lange ein angeschossenes Wild bis zu seiner Blöschung durch den Hahnenschuß leiden muß. Die Prüfung dauerte am ersten Tage bis zum Anbruch des Abends.

Als einer der letzten ist in den Spätherbst hinein wirkenden Vereine bezieht am nächsten Sonntag (Reformationsfest) nun auch der Dresdner Rennverein seine diesjährige an wohlverdienten Erfolgen reiche Tätigkeit. Auch an diesem Tage werden sich starke Felder in den sechs Rennen am Ablauf versammeln und ihnen so einen besonders spannenden Verlauf bereiten. Der Clou des Tages, „das Dubertus-Jagdrennen“, zu reiten im roten Rod, mit 4000 m Entfernung und zwölf Sprüngen, wird ein farbenprächtigtes Bild geben. Der vorgetragene Jahreszeit wegen beginnen die Rennen bereits um 3 Uhr. Aber den Eisenbahnfahrplan der Sonderzüge geben die Programme und Anschlagplakate Ausführliches bekannt.

Wolkswirtschaftliches.

Die Betriebseinnahmen der Thüringischen Elektrizitäts- und Gaswerke, Aktiengesellschaft, in Apolda, einer Tochtergesellschaft der „Elektra, Aktiengesellschaft, in Dresden“, erhöhten sich in 1908/09 auf 508 818 M. (im Vorjahr 489 752 M.), während sich die Betriebsausgaben auf 275 243 M. (279 182 M.) ermäßigten. Dagegen erforderten Zinsen 36 027 M. (26 147 M.). Nach Abweisung von 35 703 M. (32 251 M.) zum Erneuerungsfonds, 30 000 M. (26 000 M.) zum Amortisationsfonds und 11 168 M. (11 138 M.) Abschreibung auf Disagioskonto werden einschließlich 11 843 M. (15 346 M.) Vortrag 132 520 M. (130 379 M.) Reingewinn zu nachstehender Verwendung ausgewiesen: 3986 M. (3695 M.) vertragmäßige Abgabe an die Stadt Apolda, 6000 M. (5996 M.) der Reserve, 6069 M. (5534 M.) Zantieme an den Aufsichtsrat, 3660 M. (3312 M.) an Vorstand und Beamte, 100 000 M. — 8 % Dividende (wie im Vorjahre), 12 805 M. (11 843 M.) Vortrag auf neue Rechnung.

Berliner Börsenbericht vom 28. Oktober. (Fonds- und Aktienmarkt) Die Festigkeit der New Yorker Börse und der gänzlich lautende amerikanische Eisenmarktbericht des Iron-Age regten zu Reingewinnkäufen auf dem Kontinentalmarkt an. Einzelne Werte, wie Bochumer, Böhmig und Sellenkirchen erliefen Kursbesserungen. Auch Schiffahrtsaktien waren gut verlangt und stellten sich um 2% höher. Auch Elektrizitätswerte besserten sich. Von Bahnen fliegen österreichische im Anschluß an Wien und Pennsylvania im Anschluß an New York. Banken zeigten anfangs meist eine Abschwächung infolge der Beteiligung der meisten Institute an den Zahlungsschwierigkeiten im Holzhandel. Fonds waren wenig verändert. Die am Kontinentalmarkt herrschende Festigkeit äbte im späteren Verlauf auch auf den übrigen Umlagegebieten einen gänztigen Einfluß aus. Banken erholten sich schließlich. Geld über Ultimo 6%.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte.

Witterungsverlauf in Sachsen am 27. Oktober. Der 27. Oktober verlief wiederum vorwiegend heiter und trocken. In Reichenhain trat am Morgen der erste Schneefall ein, dem aber bereits im Laufe des Vormittags wieder Aufhellung folgte. Die Winde wehten lebhaft aus Süden bis Südosten. Das Barometer zeigte einen Rückgang des Luftdruckes an, so daß nunmehr wieder starke unternormale Werte des letzteren allgemein festzustellen waren.

Windrichtung und Linien gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bezeichnen Barometerstände, die 1 000 ft. seegestiegen wurden.

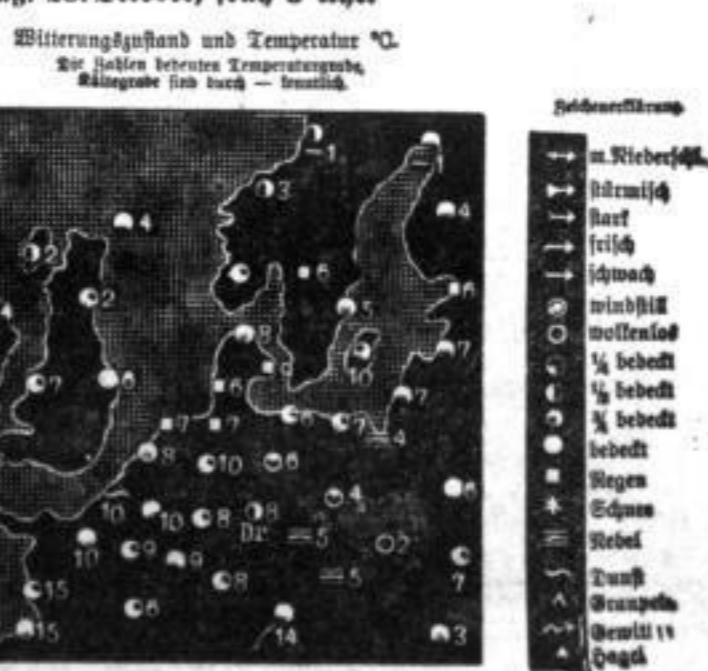
Windrichtung und Temperatur °C. Die Zahlen bezeichnen Temperaturwerte, die 1000 ft. seegestiegen wurden.

Windrichtung und Temperatur °C. Die Zahlen bezeichnen Temperaturwerte, die 1000 ft. seegestiegen wurden.

Wetterkarte vom Donnerstag, 28. Oktober, früh 8 Uhr.



Wetterkarte vom Donnerstag, 28. Oktober, früh 8 Uhr.



Am 1. Januar 1910 wird die Ladestelle **Werra** für den öffentlichen Verkehr geschlossen.
Dresden, den 27. Oktober 1909.
Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen. 7337

Die **Gemeindevorstandsstelle** in der Gemeinde **Lohmen** ist zu Neujahr 1910 neu zu besetzen.
Das Gehalt beträgt als Gemeindevorstand 1500 M. und als Direktor der Sparkasse 500 M. Bewerber wollen ihre Gesuche bis spätestens 10. November an Gemeindevorstandsstelle einreichen.
Lohmen, am 27. Oktober 1909.

Der Gemeinderat.
J. B. Bros, Gem.-Kassier. 7343

Expedient
für Gemeindeverwaltung, der insbesondere in Kassenachen (u. a. Sparkasse) Kenntnisse besitzt, Sabelbergerische Stenographie beherrscht und tunlichst Maschine (Ideal) schreiben kann, sofort gesucht.
Gehalt 1000 M. jährlich. Gesuche mit Zeugnissen bis 1. November 1909 an
Gemeinderat Niederfeldig. Dresden. 7341

Stellbrief.
Der **Retrat - Fabrikarbeiter - Friedrich Oser**, ausgeschieden für Fußartillerie-Regiment Nr. 15, zuletzt in Senftenberg wohnhaft gewesen, hat den Befehl zum Dienstreintritt zum 13. Oktober 1909 nicht befolgt und ist bisher auch nicht zu ermitteln gewesen. Es liegt demnach der Verdacht einer beabsichtigten unerlaubten Entfremdung bezw. Fahnenflucht vor.
Sämtliche Militär- und Zivil-Behörden werden ersucht, auf den p. Oser zu schauen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Militär-Behörde abliefern zu wollen.
Signalement. Name: Friedrich Oser. Stand: Fabrikarbeiter. Alter: Geboren am 27. 8. 88. Geburtsort: Lubwigsb. Bez. Amt Truschnitz (Bayern). Größe: 1,71 m.
Golan, den 21. Oktober 1909. 7320

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 31. Oktober, nachm. 2 Uhr.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz
Einsahrt: ab Dresden - Hauptbahnhof 1¹¹, 1¹², 1¹³ nachm. Radsfahrt: ab Reid 5¹¹, 5¹², 5¹³ nachm.
Wettausträge für Dresden werden nach den hiesig geltenden Bestimmungen (siehe Sportzeitungen vom 28. April 1909) an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 61, vormittags von 11-12 Uhr angenommen. 7293
Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Reformations-Brotchen

von vorzüglichem, delikatem Geschmack
empfiehlt
Hermann Angermann
Königl. Hoflieferant
Dresden, Webergasse 35. Fernspr. 183. 7158

Sächsische Bank zu Dresden.
Der von uns angefertigte **Depositenchein Nr. 23 838 b. d. Dresden, den 6. April 1904** ist bei uns als verlorren angezeigt worden.
In Gemäßheit von § 12 unseres revidierten Statuts vom 4. Dezember 1899 machen wir dies hiermit unter der Bedingung bekannt, daß wir den obigen Schein für kraftlos erklären und an dessen Stelle ein Duplikat ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate, vom unten angeführten Tage ab, ein Inhaber dieses Scheines bei uns nicht melden sollte.
Dresden, den 27. Oktober 1909. 7340
Sächsische Bank zu Dresden.
Hegemeister. Grunberg.

Kronleuchter
für Gas und elektrisches Licht.
Großes Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektrischen Licht- und Kraftanlagen.
Hermann Liebold,
Fabrik: Große Kirchgasse 3-5.
Telephon Nr. 3337 und 3377. [5880]

Reformationsbrotchen
feinste Qualität
empfiehlt und versendet nach allen Stadtteilen sowie außerhalb
Feinbäckerei
Otto Schumann
Inh. Fr. Schmid
Telephon 6277. Dresden, Scheffelstr. 25. Telephon 6277. 7294

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Rudweis	Strag	Portubly	Melnitz	Reitmeritz	Dresden
27. Okt.	- 8	fehlt	- 82	+ 26	- 40
28. Okt.	- 8	fehlt	- 83	+ 20	- 50

Fahrstühle - Ruhestühle
Treppeustragstühle
Beinlager
Kopfstützen
Krücken etc.
Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
König Johannstrasse, Ecke Pies. Platz.
3321

Englische u. Holländer
AUSTERN
Tiedemann & Grahl
Seestraße 9.

Hygien. Bedarfsartikel
Richard Münnich
Hauptstr. 11.
6013

Sachsenstiftung.
Kgl. Sächs. Militärvereinshaus
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten, verbunden mit Kostunterstützung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Eichen der Kurhauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Berein für Volkstümliche Hochschulkurse in Dresden

Winterprogramm 1909/10.

I. Teil. Vor Weihnachten beginnende Kurse:
A. Technische Hochschule.
I. **Oberbergamt Professor Dr. Papperitz:** Die Grundlagen der darstellenden Geometrie und ihre Veranschaulichungsmittel. Mit Demonstrationen und Lichtbildern. 4 Vorträge: Montag, abends von 8-9 Uhr. Beginn 8. November. Hörsaal 77 der Technischen Hochschule. Gebühr für den ganzen Kursus 1 Mark.
II. **Dr. O. Nuofer:** Die heutige Völkerverfassung. Mit Demonstrationen und Lichtbildern. 6 Vorträge, Sonnabends, abends von 8-9 Uhr. Beginn 6. November. Hörsaal des Zoologisch-ethnographischen Museums im Zwinger. Gebühr für den ganzen Kursus 1 M. 50 Pf.
B. Tierärztliche Hochschule.
III. **Professor Dr. O. Walzel:** Von romantischer Dichtung. 8 Vorträge, Dienstag, abends von 8-9 Uhr. 16., 23. und 30. November, 7. und 14. Dezember 1909. 11., 18. und 25. Januar 1910. Hörsaal 7 der Tierärztlichen Hochschule. Gebühr für den ganzen Kursus 2 Mark.
IV. **Professor Dr. Naumann:** Die heimische Pflanzenwelt im Wechsel der Jahreszeiten. 5 Vorträge, Mittwoch, abends 8-9 Uhr. Beginn am 3. November. Hörsaal 7 der Tierärztlichen Hochschule. Gebühr für den ganzen Kursus 1 M. 25 Pf.
V. **Dr. Beythien, Direktor des Sächsischen Amters für den öffentlichen Gesundheitsdienst:** Über Nahrungsmittelverfälschungen, ihre Entdeckung und Bekämpfung. 8 Vorträge. Freitag, abends von 8-9 Uhr. Beginn am 29. Oktober. Hörsaal 7 der Tierärztlichen Hochschule. Gebühr für den ganzen Kursus 2 Mark.
II. Teil. Nach Weihnachten werden folgende Vorträge stattfinden:
Professor Dr. Reuschel: Über die neuere Sagen- und Märchenforschung; **Professor Dr. Luther:** Die Fortschritte der Photographie in den letzten 10 Jahren; **Professor Dr. Müller:** Über den gegenwärtigen Stand der Vererbungslehre; **Fabrikdirektor Privatdozent Dr. Dieterich:** Über die Kautschukindustrie; **Professor Dr. Kelling:** Über Ernährung des Menschen.
Teilnehmerkarten sind zu entnehmen: Sekretariat der Technischen und Tierärztlichen Hochschule; **Titmannsche Buchhandlung, Prager Straße 19;** **E. Hödners Buchhandlung, Hauptstraße 5;** **Freie öffentliche Bibliothek Dresden-Blauen, Kielmannseggstraße 11;** **Bureau des Gewerkschaftskartells, Rippenbergstraße 2, III.** 7176

Albert-Verein.

Auf Anordnung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, unerer durchlauchtigsten Präsidentin, soll
Freitag, den 12. November d. Js., vorm. 11 Uhr
im Carolahause zu Dresden, Gerokstraße 65, die diesjährige
Hauptversammlung
mit nachstehender Tagesordnung stattfinden.
Die Erscheinenden würden sich nach § 34 der Satzungen durch Mitgliedskarte auszuweisen haben.
Etwasige Anträge zu der Tagesordnung sind vor der Hauptversammlung schriftlich bei dem unterzeichneten Direktorium anzumelden.
Dresden, Carolahaus, am 22. Oktober 1909. 7339
Das Direktorium des Albert-Vereins.
Tagesordnung.
1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1908. Beschlußfassung über die Richtsprache der Jahresrechnung.
2. Erlaubnis von 3 Damen in das Direktorium.
3. Erlaubnis für ausgeschiedene bezw. scheidungsähnlich ausgeschiedene Mitglieder.
4. Beschlußfassung über etwaige seitens der Mitglieder rechtzeitig gestellte Anträge.
5. Vortrag des Herrn Dr. med. Hartung, Oberarzt der Röntgen-Abteilung beim Carolahause, über: „Die Bedeutung des Röntgen-Verfahrens für die Medizin“.
Sonnabend: **Fidelio.** Oper in zwei Akten. Musik von L. van Beethoven. Anfang 1/8 Uhr.
Königl. Schauspielhaus (Neußadt).
Revolutionsschicksal. Schauspiel in drei Aufzügen von Sophus Michaëlis. Anf. 1/8 Uhr.
Sonnabend: **Ein Theater**
Gatte. Schauspiel in vier Akten von Oskar Wilde. Anf. 1/8 Uhr.
Residenztheater.
Frauenherz. Operette von Josef Strauß. Anfang 1/8 Uhr.
Sonnabend nachm. 1/4 Uhr
vollständige Vorstellung (besonders ermäßigte Preise): **Alte Heideberg.** - Abends 1/8 Uhr: **Frauenherz.** Operette.
Billet-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenz-Theater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Inspektionsamt, Seestraße 5** (Telephon 9292).
Centraltheater.
Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.
Victoriajalon.
Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.
Familiennachrichten.
Geboren. Ein Knabe: **Hrn. Telegraphenfabrikant Otto Lautenschlager** in Wagdeburg; **Hrn. Rittmeister a. D. Alexander v. Stechow** in Berlin; **Hrn. Hauptmann Hans v. Tabouillot** in Wlogau; **Hrn. Oberleutnant Grafen v. Hardenberg** in Demmin; **Hrn. Oberleutnant Curt v. Wälfow** in Frankfurt a. M. - Ein Mädchen: **Hrn. Leutnant Georg Adrian v. Heptred** in Berlin.
Gestorben: **Hr. Armand v. Carnap, Kgl. Pr. Oberleutnant a. D. (70 J.)** in Dresden; **Frau Clementine Sidonie Schmitt geb. Helm (50 J.)** in Dresden; **Hr. Carl Henke, priv. Kaufmann** in Dresden; **Hrn. Hermann Knab** in Dresden ein Sohn (Hermann, 1 J. 5 M.); **Frl. Hedwig Wentz** in Dresden; **Hr. Robert Schödig** in Dresden; **Hr. Hotelier, Postleutnant Franz König (47 J.)** in Leipzig; **Hr. Dr. med. jub. Curt Hugo Ferdinand Fiedler (81 J.)** in Weßen; **Frau Caroline Laub geb. Köhler** in Leipzig; **Frau Katharina Jangenberg geb. Wärf** in Leipzig; **Hr. Kaufmann Alexander Apel (23 J.)** in Leipzig; **Frau Bertha Weidenberg geb. Schöffer** in Wien; **Frau Laura Buchly geb. Fischer** in Niederlöbnitz b. Dr.; **Hrn. Oberleutnant Hodo v. Linnich** in Schwerin eine Tochter (Elisabeth); **Frau Margarethe v. Brauchisch** in Berlin.

Hauptgewinne
5. Klasse 156. R. S. Landes-Lotterie.
20. Ziehungstag am 28. Okt. 1909. (Nachdruck verboten.)
Durch Fernsprecher übermittelt, daher ohne Gewähr für die Richtigkeit.
500 000 M. und 300 000 M. Prämie auf Nr. 16805. Kol. von Robert Bedeter in Leipzig und C. Grabner in Reichenbach.
5000 M. auf Nr. 23275 98523 107087.
3000 M. auf Nr. 13606 40159 44632 45105 48970 64626 66374 65743 76965 77597 79692 82370 86635 91995 93659 102387.
2000 M. auf Nr. 9331 9600 15402 19988 23291 31640 32021 34205 36029 36253 48335 51647 58536 58937 64060 73912 73920 76077 79782 84269 93842 98309 99733 100093.
1000 M. auf Nr. 848 9159 9694 11001 11317 12654 19677 20205 21141 24918 33202 39847 47128 47248 49634 50163 50757 53216 57235 57572 58166 65213 65820 66568 74412 74808 76323 86378 89076 90567 90608 91455 92383 93383 93728 95716 100919 102543 103620 107548.

Grosser Vereinshaussaal
Zingendorfsstraße 17.
Sonntag, den 31. Oktober
abends 1/8 Uhr
Erster volkstümlicher Dichterabend
Detlev v. Viliencron.
Mitwirkende:
Oberlehrer **Viktor Claus** (Vortrag),
Hofkapellmeister **Hugo Walder** (Rezitation),
Konzertorganist **Viktor Wirth**,
Kantor **Adolph** (Klavier).
Eintrittskarten: 80, 50, 30 Pf.
Zingendorfsstraße 17: 10-1, 4-6, Seestraße: **Otto Wäger** (Schokoladengeschäft). 7289

Beit-, Tisch- u. Küchenwäsche.
Nur solideste Fabrikate.
Margarethe Stephan & E. Brink,
Wäscheverarbeitungsanstalt,
Breitstr. 4. 385

Tageskalender.
Freitag, 29. Oktober.
Königl. Opernhaus (Neußadt).
Die Weiserfinger von Nürnberg. Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Hauptmann Bauer
Ruth Bauer
geb. Voigtländer-Tchner
Tanzig-Tanzfahrt
26. Oktober 1909. Schweizerhof i. S. 7342

Veranstaltung
am Sonntag den 29. Oktober
im **Hotel Silesia**
Abend
Vortrag **Herrn Dr. med. Hartung**
über: **Die Bedeutung des Röntgen-Verfahrens für die Medizin**
Eintrittskarten: 80, 50, 30 Pf.
Zingendorfsstraße 17: 10-1, 4-6, Seestraße: **Otto Wäger** (Schokoladengeschäft). 7289

Kunst und Wissenschaft.

Sächsischer Kunstverein.
XXIV.

In zweien der Seitendäume ist der künstlerische Nachlass des im Februar d. J. verstorbenen Malers Heinrich Gärtner ausgestellt. Gärtner war, was seinerzeit in dem an dieser Stelle veröffentlichten Nachruf für den Künstler bereits betont worden ist, der letzte namhafte Vertreter der heroischen Landschaftsmalerei. Geboren im Jahre 1828 zu Neustrelitz in Mecklenburg, begann er seine Studien in Berlin als Schüler Schirners, um sie seit 1849 in Dresden im Atelier Ludwig Richters fortzusetzen. Hier trat er auch in Beziehungen zu Julius Schnorr v. Carolsfeld, dem er manche Förderung seines Talents verdankte. Über München führte den Künstler der Weg nach Rom, in den Kreis der Maler, die uns unter dem Namen „Nazarener“ geläufig geworden sind: Overbeck, Peter Cornelius, Joseph Anton Kochs, und hier ward seiner Kunst der erste große Erfolg beschieden: der zweite Preis in dem Wettbewerb um die Ausschmückung der Loggia des Leipziger Museums. Italien war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts das Land der Sehnsucht für jeden bildenden Künstler; was er in der heimatischen Landschaft sah, was er sah und dachte angesichts der Schönheit deutscher Frauen, was ihn die Geschichte des Vaterlandes lehrte, wozu ihn sein Belohnungs als Christ begeisterte, das alles gewann für ihn erst richtig und bleibendes künstlerisches Leben im Anblick der Stätten klassischer Kunst und Kultur, im Genuß der edlen Linien der römischen Landschaft und im Glanze und der Tiefe des südländischen Himmels. Man kann die Werke dieses Malers und nicht zuletzt die Heinrich Gärtners nicht ohne tiefe, künstlerische Bewunderung betrachten. Daß sie den Wert der Farbe als Stimmungsträger nicht in dem Maße erkannten, wie ihn die Kunst unserer Tage erkennen gelernt hat, daß sie das Gegenständliche einer Schilderung dominieren, das koloristische zurücktreten ließen, mag das moderne Auge wohl bestreben; aber das ist nicht zu verkennen an ihren Arbeiten, daß sie mit reichem Inhalt gemalt waren als die Werke unserer Zeit. Wie wäre es sonst möglich, daß die Historienmalerei in unseren Tagen ein so kümmerliches Dasein führt, daß die Landschaftsmalerei es fast völlig verlernt hat, so erhabene Eindrücke zu erzielen, wie sie den Malern, zu denen Gärtner gehört, gelangen! Den Erfolg, den Gärtner mit seiner Preisarbeit für die Loggia des Leipziger Museums hatte, machte einen Leipziger Kunstfreund, den Verlagsbuchhändler Alphonse Dürr, auf ihn aufmerksam; dieser Wägen gab dem Künstler zunächst einen Auftrag auf die Ausschmückung der Plastikhalle des Leipziger Museums mit einem Zyklus von 14 Landschaften und ließ sich dann einen Raum in seiner Villa zu Leipzig-Connewitz von ihm mit Wandbildern schmücken. Von den Entwürfen für den Sulpturenraum des Leipziger Museums befinden sich sechs in dieser Nachlassausstellung, großgezeichnete römische und griechische Landschaftsdarstellungen von echt heroischem Charakter. Auch die Entwürfe zu Wandgemälden, die Gärtner für einen anderen Kunstfreund schuf, den Baron v. Lanna in Prag, befinden sich in der Nachlassausstellung im Kunstverein; und ferner findet man in ihr die Entwürfe zu den edlen Bildaufstellungen, die Gärtner für unser Hoftheater und für das Albertinum geschaffen hat. Zwischen diesen und noch anderen Arbeiten zumeist heroischer Landschaftsmalerei findet man in der Nachlassausstellung eine Anzahl von reinen Landschaftsgemälden und viele landschaftliche Studien. Der eminente Fleiß, mit dem Gärtner, solange er gesund war, seiner Kunst nachging, wird aus diesen Arbeiten ersichtlich, auch das seine Formgefühl, von dem er erfüllt war, und die Kraft, sich liebevoll in das Wesen der Natur zu versenken. Unter diesen zumeist nicht über die Skizze hinausgekommenen Arbeiten befindet sich manche eine von hohem stofflichen Reize und schönem formalen Rhythmus.

Konzert. (Liederabend von Elena Gerhardt und Prof. Arthur Nikisch.) Was diese beiden in gemeinsamem Nachschaffen geben, ist Kunst im höchsten Sinne, feinste Kultur in der Beherrschung und Verwendung der Mittel, getragen von hinreichendem Temperament, gedanklicher Ausarbeitung des zum Leben zu bringenden Werkes bis an die Grenze des Möglichen und doch am letzten Ende ein Ganzes wie aus einem Gusse, ein tiefempfundenes Erlebnis. Wie Nikisch am Klavier Rhythmus erweckt und Stimmungen hervorruft, wie sein Spiel sich an den Klang der Stimme anlehnt, heimlich fährend und doch nie sich vor sie schiebend — das ist unvergleichlich und wird zurzeit wohl kaum wieder erreicht. Fräulein Gerhardt ist, so will es scheinen, seit dem vergangenen Winter noch reifer in ihrer Kunst, noch größer im Ausdruck geworden, aber auch das Sonnige, Liebendwürdige, das ihr früher nicht immer lag, hat sie sich untertan und zu eigen gemacht und somit erfreulich ihr Gebiet erweitert. Sie sang gestern zunächst sieben zumeist wenig bekannte Lieder von Tschailowski, die feinsten, vollere Stimmung und Farben, in ihrer Gesamtheit jedoch ein wenig eintönig und nicht schlecht hin dankbar sind. Dann folgten Brahms' prachtvolle und doch so schwer zu gestaltende Lieder, und Hugo Wolf bildete den Beschluß des erlesenen Programms. Wer wollte sagen, ob diese oder jene Gesänge am vollständigsten gelungen? Wenig, — die Hörschicht, die zahlreich versammelt war, war gepackt und begeistert, und der Beifallssturm legte sich nicht, bevor nicht Wiederholungen und Zugaben (R. Strauß) gewährt worden waren.

Lieder-Abend. (Veronica Fehrmann.) Der auch auf das künstlerische Leben seine Schatten immer länger werfende Kampf ums Dasein treibt heute manchen in die Arena, der besser tun würde, ihr fern zu bleiben. Die gestern im Palmengartenjaale abgehaltene Veranstaltung ist schon gar nicht mehr als Einzelfall anzusehen, sie gehört zu den Bemühungen unterrichtlicher, sich auf diesem Wege bekannt zu machen. Es handelt sich für sie aber, wenn sie ihn beschreiten,

in letzter Instanz darum, durch ihre eigenen Leistungen auch zugleich ihre facultas docendi nachzuweisen, und das sollte doch, meinen wir, recht zur Selbstkritik anspornen. Man wird sicherlich in solchen Fällen gern geneigt sein, keine Ansprüche an natürliche Gaben, an besondere stimmliche Begabung u. herabzumindern, aber man wird wiederum um so energischer einen Befähigungsnachweis im Punkte alles Erlernbaren, der gefanglichen Technik und einer gewissen Schulung des Vortrags verlangen müssen. Den Vorwurf, es an der benötigten Selbstkritik haben fehlen zu lassen, wird man nun der Konzertgeberin nicht ersparen können. Man gedachte unwillkürlich des alten Wortes vom Philosophen und vom Schweigen: si tacuisses Veronica Fehrmann besitzt angenehme Stimmittel, einen Sopran, der im Medium sogar Timbre hat, aber es gebietet ihnen an gefangtechnischer Durchbildung. In der Mittellage ist das Organ schlechterdings nicht posiert, und die Kopfstimme entbehren des sicheren Anlasses, mithin auch der reinen Intonation. Begreiflicherweise leidet darunter auch die Aussprache, und wiederum der Mangel an einer Beherrschung des Technischen wirkt lähmend auf eine Berücksichtigung der Anforderungen, die der Vortrag stellt. Das relativ Beste, was die Sängerin zu bieten vermochte, war die Wiedergabe einiger russischer Lieder in der Originalsprache, darunter solche von dem hier lebenden Komponisten Rachmaninow, die allerdings mehr klaviermäßig als gerade gefanglich empfunden erschienen, aber nicht ohne Reiz und Eigenart waren. Das Idiom erleichterte in diesem Falle der Vortragenden — sie ist Deutsch Russin — noch obendrein sichtlich die Tongebung. Zur Mitwirkung hatte die Konzertgeberin in Fräulein Katalie v. Ziegler die als Lehrerin geschätzte hiesige Pianistin herangezogen. War Beethovens „Mondscheinsonate“ in unserer anspruchsvollen Zeit auch gerade keine recht günstige Wahl, weil im Prose nicht alle Wünsche in technischer Hinsicht erfüllt werden konnten und auch die gesamte Auffassung mehr ins Große hätte gehen müssen, so bewährte sich Fräulein v. Ziegler doch sonst (Stücke von Schumann und Liszt) als treffliche Musikerin und tüchtige Vertreterin ihres Instruments. Als Begleiter der Sängerin am Klavier entsaltete Hr. Prof. Albert Kluge ähnliche Tugenden.

Wissenschaft. Aus Berlin wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser wird auch in diesem Jahre wieder bei der Antrittsvorlesung der amerikanischen Gäste der hiesigen Universität anwesend sein.

Für den Lehrstuhl für Luftschiffahrt am Polytechnikum zu Göthen wurde der Direktor Ingenieur Svend Olsen aus Halle gewonnen. Wie die „Eöthener Abt. Blätter“ melden, wird Olsen die Luftschiffahrt und Aviatik vom Standpunkte des Ingenieurs aus behandeln. Dazu wird die Vorführung einer größeren Anzahl von Versuchen nötig sein, um die Grundlagen der konstruktiven Arbeit zu gewinnen. Olsen wird sich besonders mit den lenkbaren Luftschiffen beschäftigen und dabei eingehend die Konstruktion des Motors behandeln.

Aus Paris meldet man: Vor der Akademie der Wissenschaften erläuterte vorgestern Prof. Dastre eine unlangt von einem jungen französischen Gelehrten, namens Jean Comandon gemachte interessante Entdeckung. Diese besteht in einer sinnreichen Kombination des Ultramikroskop mit einem Kinematographen, durch die es nunmehr möglich wird, nicht nur sehr kleine Körper in der Ruhe oder bei mäßig rascher Bewegung zu beobachten, sondern diese kleinen Körper auch bei überaus rascher und komplizierter Bewegung genauer zu studieren, als dies bisher angängig war. Prof. Dastre zeigte in dieser Weise in einem als Dunkelkammer hergerichteten Saale der Akademie die rasch schlangelnden Bewegungen von Epirochaeten im Blute eines an Spirillose erkrankten Fuhnes, ferner die gleichfalls schlangelnde Bewegungen ausführenden Trypanosomen, die so groß wie starke Nale aussehen, im Blute eines schlaftrunken Menschen, die Spirillen der Vesic. sehr klar traten auch die freilebenden passiven Bewegungen der Brownischen Körperchen zutage, welche die roten Blutzellen behändig umschwärmen und sie ernähren, Bewegungen, die bisher noch im Dunkel gehüllt waren.

Literatur. Im Schiller-Theater zu Charlottenburg wurde vorgestern Oskar Blumenthals Lustspiel „Der Schwur der Treue“ aufgeführt. Das Stück, zu dem das bekannte Selbstporträt Rembrandts mit Frau Saskia aus dem Arnie die Anregung gegeben hat, gefiel außerordentlich.

Aus Wien wird gemeldet: Mit einer Tragödie hohen Stils erzielte die Neue Wiener Bühne heute einen durchschlagenden, von Akt zu Akt steigenden Erfolg. Das Drama heißt „Don Juans Ende“, der Dichter Otto Anthes aus Läden. Man wird Dichter und Werk bald allerorten kennen. Originell in der Idee, befeelt von echter Leidenschaft, kraftvoll geführt und in einer Sprache geschrieben, die bei allem Glanz niemals gekünstelt ist, hielt das Werk die Hörer von der ersten bis zur letzten Silbe gefangen und erzeugte jene gehobene, fast musikalische Stimmung, welche die Neuzumantiker vergeblich mit kalter Blut erzielen wollen.

Richard Stowronnek hat einen neuen dreitägigen Schwank, „Hohe Politik“ betitelt, geschrieben. Die Uraufführung findet Mitte Dezember in Berlin statt.

Ein großes Shakespeare-Fest wird von der Pariser Shakespeare-Gesellschaft ins Leben gerufen werden. Am 9. Dezember d. J. beginnend, zerfällt es in 12 Abende, die mit Theateraufführungen und „Conferenzen“ ausgefüllt werden.

Bildende Kunst. Aus London wird gemeldet: Gestern morgen haben wieder einige weitere Zeitungen die Streitfrage, ob die Joconda-Büste von Leonardo Meißerhand oder aus dem Atelier des verhältnismäßig unbekannteren Künstlers Lucas in Southampton stammt, aufgenommen. So hat die „Daily Mail“ den bekannten Kunstschritsteller F. G. Konoby nach Southampton entsandt, um an Ort und Stelle Forschungen anzustellen. Mister Konoby wiederholt im großen und ganzen, was bereits für und wider das Werk mit-

geteilt worden ist. Dann weist er an der Hand anderer Wachsbilder Lucas' nach, daß alle Profile seiner Büsten einen streng hellenischen Charakter verraten, und daß dieser auch an der angeblichen Büste da Vinci ausfalle. In der Ausführung des Gesichtes an face habe Lucas wahrscheinlich große Ähnlichkeit mit dem Gemälde erzielt, aber im Profil habe er mit angelernter Fertigkeit insinktiv den klassischen Zug herausgearbeitet. Ganz richtig erwähnt Konoby, daß er in dem Atelier des 81-jährigen Sohnes eine große Anzahl von Wachsbildern von dessen Vater gesehen habe. Diese werden natürlich nach der ungeheuren Reklame, die durch diese Streitfrage in den englischen Blättern für sie gemacht worden ist, reichenden Absatz bei Liebhabern finden. Ein Korrespondent weist in den „Times“ darauf hin, daß sich Wachsnachbildungen von Skulpturen des Parthenon von der Hand Lucas' im Britischen Museum befinden. Ein anderer Kunstkenner widerspricht (gleichfalls in den geistigen „Times“) der Behauptung Conobys, daß zu Leonardo da Vinci Zeiten nur ungerichtetes Wachs für Kunstzwecke verwendet wurde, und führt zum Beweise die Nachbildungen gewisser Reballen aus der Renaissance an.

Die Stimmen, die in Berlin für eine Erhöhung des reichshauptstädtischen Kunstfonds sind, mehren sich so auffällig, daß schon der nächste Etat eine Forderung über die jetzt 100 000 M. betragende Summe hinaus bringen dürfte. Man will deshalb eine Erhöhung, um auch Mittel an der Hand zu haben, bei kleineren Kunstwerken als Käufer auftreten zu können.

In Arco (Südtirol) wurde ein Denkmal des berühmten Malers Giovanni Segantini, ein Meisterwerk des Bildhauers Leonardo Bistolfi, feierlich enthüllt. Der Künstler hat Segantini im Bergoskiam dargestellt, im Begriffe, einen Felsen zu überschreiten.

Aus Wien wird gemeldet: Der Maler Karl Frhr. v. Nerode ist im 67. Lebensjahre hier gestorben. Er war ein Schüler Feuerbachs.

Musik. Die neue Oper von Richard Strauß, zu der, wie wir bereits mitgeteilt haben, Hoffmannsthal das Buch geschrieben hat, wird, wie der Komponist selbst geäußert hat, nicht vor 1912 zur Aufführung gelangen. Die Oper ist noch nicht fertiggestellt, auch der Titel ist von Strauß noch nicht endgültig festgesetzt worden.

Theater. Aus Frankfurt a. M. meldet man: Das Mitglied des Königl. Theaters in Wiesbaden, der Heldentenor Heint. Hensel, hat jetzt gegen die Krone Preußen als Inhaber des Königl. Theaters in Wiesbaden Klage erhoben, weil er vom Intendanten v. Mühlendörfer wegen seiner Weigerung, bei den letzten Festspielen eine Tenorrolle zu singen, mit 1000 Mark bestraft worden war. Bekanntlich war seine erste Klage, die sich gegen den Intendanten richtete, vom Landgericht Wiesbaden und später vom Oberlandesgericht Frankfurt a. M. als letzter Instanz ebenfalls abgewiesen worden.

* Öffentliche Hochschulvorträge. Über die heimische Pflanzenwelt im Wechsel der Jahreszeiten wird Hr. Prof. Dr. A. Raumann, der schon in den letzten Jahren regelmäßig einen großen Kreis dankbarer Zuhörer an sich versammelt hat, diesen Winter in der Königl. Tierärztlichen Hochschule sprechen. In diesen Vorträgen soll nicht nur das Pflanzenwachstum geschildert werden, unter dem sich die Pflanzenwelt von Wald, Wiese, Heide, Moor zu verschiedenen Jahreszeiten dem schönheitsdürstigen Auge darbietet, es sollen vielmehr die inneren Lebensregungen der Pflanzen, die großen Lebenszwecke der Gewächse im Jahreszeitenwechsel dem Verständnis nahegebracht werden. Es werden somit wichtige Kapitel aus Morphologie und Physiologie der Pflanzen berührt. Im Lenze (1. Vortrag am 3. November) soll dem geheimnisvollen Weben im Stammsinnern ebenso Aufmerksamkeit geschenkt werden, wie dem verschiedenartigen Ausbrechen der Knospen, der eigenartigen Entfaltungswiese der Blätter. Wir wollen dem ersten schlichteren Vortrage nachspüren, um im Sommer (2. Vortrag) die Lebensbeziehungen des Blütenmeeres zur Insektenwelt würdigen zu lernen. Hierbei mag auch der Schutzvorrichtungen der Pflanzen gegen allzu starke Besonnung und Verdunstung und gegen den fallenden Regentropfen gedacht werden. Zwei weitere Vorträge (3. und 4.) sollen das Werden der Frucht im Spätsommer und Herbst, das Aurreifen des Holzes, die Anlage der Winterknospen, die Ursachen der Blattfärbung und des Blattfalls beleuchten. Die Schlussvorträge werden sich beschäftigen mit dem Baumleben in den wintertlichen Monaten, die Ursachen der Schädigung, mit den mancherlei Einrichtungen, unter denen Stauden und Holzgewächse dem Frühling entgegenharren. Näheres über die Vorträge siehe in den Anzeigen und Plakaten an den Anschlagtaulen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird nächsten Sonnabend Beethovens „Fidelio“ aufgeführt. Besetzung: Riniher: Hr. Buttlich; Bizarro: Hr. Blachke; Florestan: Hr. v. Vary; Leonore: Frau Wittich; Rocco: Hr. Lordmann; Marcelline: Fräulein Keldorfer; Jaquino: Hr. Rüdiger.

Zur Feier von Schillers 150. Geburtstag gehen, wie schon angekündigt, Mittwoch, den 10. November, im Königl. Schauspielhaus Schillers „Räuber“ in neuer Ausstattung und Inszenierung in Szene. Nachdem die dekorativen und technischen Vorarbeiten beendet sind, wird mit den Proben begonnen werden. Den Frau-Trochey wird zum erstenmal Hr. Wiede, die Amalia Fräulein Trechnitz spielen.

* Residenztheater. Morgen, Freitag, geht erstmalig die Operettennovität „Frauenberg“ von Josef Strauß in Szene. Das Werk wird Sonnabend und Sonntag abend wiederholt. Sonntag nachmittag ist bei ermäßigten Preisen die Operette „Ein Walzertraum.“ Sonnabend nachmittag wird als vollständige Vor-

Kellung bei besonders ermäßigten Preisen „Alt-Heidelberg“ ausgeführt.

* Morgen, Freitag, abends 8 Uhr findet im Kleinen Saale des Gewerbehause der Lieberabend von William Pitt Chatham statt. (Karten bei Ries.)

* Der Rezitationsabend des Hrn. Paul Willi, der morgen abend im Künstlerhause stattfinden sollte, wird nach einer und jenen gewordenen Mitteilung auf den 29. November verschoben, da die Mitwirkenden: Frau Königl. Kammervirtuosin Melanie Bauer-Bied und Hr. Königl. Kammermusikus Bauer durch ihre Tätigkeit bei der morgen stattfindenden Aufführung der „Meister-singer von Nürnberg“ behindert sind. Geldlose Karten behalten Gültigkeit.

* Das Königl. Konservatorium veranstaltet nächsten Montag, den 1. November abends 8 Uhr im Anstaltsaale eine Opernaufführung vor den Mitgliedern des Patronatvereins. Zur Aufführung gelangen Szenen aus „Fidelio“ von L. v. Beethoven, „Troubadour“ von Verdi und der „Zauberflöte“ von Mozart.

* Religiöse Vorträge. Donnerstag, den 4. November, abends 8 Uhr beginnt Hr. Pastor Wenning seine öffentlichen Vorträge, die alle 14 Tage Pestalozzi-straße 7 stattfinden und in diesem Winter „Das religiöse Problem der Gegenwart und die Versuche seiner Lösung“ behandeln.

Mannigfaltiges.

Aus dem Reiche.

* Am 10. und 11. Dezember findet in Straßburg i. Elsaß die internationale Konferenz zur Beratung des Sommerfahrplanes 1910 statt. An der Konferenz werden sich Vertreter sämtlicher deutschen und österreichisch-ungarischen Eisenbahnverwaltungen, ferner Vertreter von Bahnenverwaltungen des europäischen Festlandes sowie Großbritanniens beteiligen.

(Berl. Morgenbl.) Berlin, 27. Oktober. Die Freisahrt des Tegeler Drachenballons, von dem sich ungünstige Gerüchte verbreitet hatten, hatte eine glückliche Fahrt und landete gestern abend in Meddenburg.

(W. Z. B.) Hamburg, 28. Oktober. Infolge eines bei den Landungsarbeiten von St. Pauli erfolgten Zusammenstoßes mit dem Schleppdampfer „Winosmoer“ ist die Barkasse „Ernst Richter“ heute gesunken. Von der Besatzung, die aus vier Mann bestand, sind zwei Mann ertrunken.

(Berl. Morgenbl.) Ebn, 27. Oktober. Hauptmann George vom Luftschiffbataillon, der mit der Führung des Luftschiffs „B. II“ während der Luftschiffmanöver betraut war, zog sich durch einen Sturz vom Pferde eine schwere Quetschung zu und muß das Bett hüten. Angesichts des schlechten Wetters ist der Beginn der Manöver von neuem verschoben worden.

(W. Z. B.) Queblinburg, 27. Oktober. In vielen Orten im Harz, so in Steine, Wäntersberge, Hassel-felde, herrscht seit heute früh ununterbrochen starker Schneefall. Vielfach ist die Ernte noch nicht ganz ge-
 Gera, 28. Oktober. Die Umbauarbeiten der hiesigen Bahnhofsanlagen sind so weit vorgeschritten, daß das neue östliche Hochgleis für die Fahrtrichtung nach dem preussischen Bahnhofe zwischen dem sächsischen Bahnhofe und der Hainstraße gestern in Betrieb genommen werden konnte. Nunmehr wird mit der Hochlegung des anderen Gleises begonnen werden.

Stuttgart, 27. Oktober. Bei dem Untergange des „Z. I“ bei Echterdingen war seinerzeit ein Zuschauer, ein Mechaniker, namens Böhrler, verunglückt und so schwer verletzt worden, daß er heute noch arbeits-unfähig ist. Wegen den Grafen Zeppelin hatte er eine Entschädigungsklage erhoben, die heute vor dem Land-gericht Stuttgart zur Verhandlung kam. Graf Zeppelin hat ihm 8000 M. angeboten, während der Verletzte 10000 M. und den Erlos aller Kosten verlangt. Der Verteidiger des Grafen Zeppelin wies in der Verhandlung nach, daß Graf Zeppelin seinerzeit bei der Ver-anferung des Luftschiffes bei Echterdingen alles getan habe, was irgend möglich war. Die Verhandlung wurde schließlich auf vierzehn Tage verschoben. In der Zwischenzeit soll ein Vergleich angestrebt werden.

(W. Z. B.) München, 27. Oktober. Der in der Sprengstoffangelegenheit verhaftete Klavierpieler Karl Schulte ist geflüchtet, während der Begnadigung des kaiserlichen Hoheitszeichens, des Amtsschildes, am spanischen Konsulat an Ort und Stelle gewesen zu sein. Er ist als eifriger anarchistischer Agitator unter dem Namen „Morax“ auch in der anarchistischen Presse bekannt.

Aus dem Auslande.

(W. Z. B.) London, 27. Oktober. In verschiedenen Teilen Englands herrschen infolge von Stürmen und starken Regenfällen Überschwemmungen. Der Eisenbahnverkehr mit mehreren Ortschaften ist unterbrochen. Die Eisenbahnbrücke über den Rotherfluß in Suffex ist eingestürzt und ein Güterzug der Südbahn teilweise in den Fluß gefallen.

(Berl. Morgenbl.) London, 27. Oktober. Ein Ballon, der während des Sturmes über die Nordsee getrieben worden war, verwickelte sich in den Telegraphenbrähnen. In dem Korbe befanden sich ein Frä. Marvin und ein Dr. Garnier. Die Dame sprang aus dem Ballon, der sich in demselben Augenblicke aus den Dächern entwirrte und mit Garnier pfeilschnell in die Höhe schob. Garnier wurde in dem Ballon zwei Meilen weiter an Land getrieben und entstieg dem Ballon unverfehrt.

(W. Z. B.) Brüssel, 27. Oktober. In der Gemeindegemeinde Boom bei Antwerpen sind sechs Todesfälle und zwei Erkrankungen an asiatischer Cholera festgestellt worden. Eine weitere Ausbreitung wird nicht befürchtet, da alle erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden sind.

(W. Z. B.) Wien, 27. Oktober. Eine aus 250 Personen bestehende türkische Reisegesellschaft ist heute abend hier eingetroffen. Am Bahnhofe begrüßten Vertreter des Handelsministeriums, der Präsident der

Handelskammer und Bürgermeister Rueger die Gäste aufs herzlichste und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß die seit alterher bestehende freundschaftlichen Bande mit der Türkei durch diesen Besuch enger geknüpft werden mögen.

Arbeiterbewegung.

(Berl. Neuzeit Nachrichten.) Berlin, 28. Oktober. Berichten aus Mansfeld zufolge will das Direktorium der Gewerkschaft den Streikenden insofern entgegenkommen, als es die Frist für eine Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 7. November verlängert.

Bunte Chronik.

* Ein Besuch beim Fürsten Ito. „Ito's Leben erzählen, das heißt die Geschichte Japans seit der Revolution schreiben“, so hat ein Kenner der modernen japanischen Geschichte die Bedeutung des großen Staatsmanns gekennzeichnet, der jetzt der Kugel eines Koreaners zum Opfer gefallen ist. Er wurde der Schöpfer des „neuen Japan“, der Widmard des Mikado-Reiches, dessen Einfluß in den letzten 30 Jahren das befehlende und stärkende Element der ganzen Regierung war. Sein Werk steht so einzigartig da, wie die Entfaltung des modernen Japan, die ebenfalls mit der Reformierung seines anderen Landes verglichen werden kann. Als Hirobumi Ito seine Laufbahn begann, da war sein Vaterland in seinen wichtigsten Elementen noch ein barbarischer Staat des Orients; nun da er jählings seinem unendlich reichen Wirken entrissen wurde, ist Japan eine Weltmacht, die mit der Kultur der großen europäischen Staaten weiteilt. Mit allen Reformen und Neuerungen ist sein Name und Schaffen mehr oder weniger eng verknüpft, so daß er als der Mittelpunkt der ganzen großen Bewegung angesehen werden muß. Bis zu seinem plötzlichen Ende war der Fürst tätig und rätig, unermüdet für die Durchführung seiner Ideen schaffend; aber in dem letzten Jahrzehnt zog er sich doch besonders gern nach seinem Landsitz Dijo, nahe bei Tokio, zurück, wo er in stiller Bescheidenheit und Ruhe neue Kräfte für sein Amt und Werk sammelte. Dort hat ihn vor einigen Jahren der Engländer Alfred Stead besucht, der eine anschauliche Schilderung von der Persönlichkeit und dem Heim des Fürsten entwirft. „Obwohl ihm die Ärzte wegen einer hartnäckigen Bronchitis Schonung auferlegt hatten, war an dem kleinen, lebhaften, jung aussehenden Manne nichts vom Kranken zu bemerken. Sein Haar und der dünne Bart sind grau gepresst, aber in den Augen und der Stimme ist nichts von Alter zu verspüren. Es sind die eines Mannes, der immer jung ist und es bis zu seinem Ende bleiben wird. Er trägt europäische Kleidung, einen eng zugeschnittenen langen Rock, und empfängt mich in seinem europäischen Hause in einem recht hübsch eingerichteten Salon. Hinter diesem zur Repräsentation dienenden Gebäude aber hat er noch ein japanisches Haus, das sein Lieblingsaufenthalt ist, in dem er sich erst recht wohl fühlt. Um mich durch den Garten nach diesem hinteren Heim zu begleiten, setzt er einen weichen Filzhut auf. Der Raum, in dem wir vor dem Luch sitzen, hat eine wundervolle Aussicht auf den reizendsten aller Berge, den Fujiyama. Zwei Fernrohre waren da aufgestellt, durch die man in der klaren Spätsommerluft die zahllosen Pilger genau beobachten konnte, die den Berg hinaufklettern. In den Zimmern standen die kostbaren Gegenstände herum, zumeist Geschenke des chinesischen Kaisers. Der Staatsmann, der so enge Beziehungen mit dem Nachbarlande unterhalten, hatte dort das höchste Ansehen genossen und war mit Aufmerksamkeit überschüttet worden. Einen Teil seiner chinesischen Karikäten hatte er dem Mikado geschenkt. Da hing ein großes Kakeemono, auf das die Kaiserin-Witwe in mächtigen Pinselstrichen ihr Signum gelegt hatte; aber einer Tür befand sich ein Stück knorriges Holz mit drei chinesischen Buchstaben, von seinem intimen Freunde Li-Dung-Tschang gesandt, mit dem er in einem angelegentlichen, durch viele Klaffertzitate verächteten Briefwechsel ge-
 standen hatte. Ito war nämlich ein Kenner der Dichtung des himmlischen Reiches, und eine seiner Lieblingsbeschäftigungen war es, chinesische Verse zu schreiben. Auch sonst widmete er sich einer ausgedehnten Lektüre, bei der englische Bücher voranstanden... Eine ganze Weile saßen wir so zusammen in dem freundlichen, von frischer Lust durchfluteten Gemach, sprachen von Japan und seiner großen Zukunft, und mit einem schlichten Stolz erzählte der Schöpfer einer Nation von seinem Werke. Aber der Fortschritt konnte ihm nicht genügen, sondern er war fest überzeugt, daß Stillstand für ein Volk Rückschritt bedeute. Und bei allem hob Ito als wesentlichen Punkt hervor, daß die Anschauungen des Westens, wenn sie eingeführt und angenommen würden, erst japanisiert werden müssen, wie alle Dinge, welche die Fermente der Kultur gebildet. Buddhismus, Konfuzianismus, Abstraktion, Kunst u. a. — sie sind alle noch sie selbst, aber zugleich sind sie japanisch. So ist es auch mit der Nation selbst und wird immer so sein. So lief das Gespräch, während die Blicke über das Grün der Kiefernabäume auf die blaue See hinausgeschweiften, wo hier und da Fischerboote aufglänzten. Es war gerade der Tag vor dem Begräbnis seines politischen Genossen Dohsi, der ermordet worden war, wie nun Ito selbst. Der Fürst wollte denselben Abend nach Tokio zurück-
 kehren, um der Leichenfeier beizuwohnen. Am nächsten Tage war übrigens ganz Tokio in Aufregung, und zwar handelte es sich um einen Vorfall, der auf das Verhältnis zwischen dem Kaiser und Ito ein bemerkenswertes Licht warf. Der Fürst hatte die Leichenrede gehalten und sollte dann ohne weiteres in denselben Gewändern zu dem Herrscher gegangen sein. Die Zeitungen erklärten dies für eine Majestätsbeleidigung, unruhige Volksmassen sammelten sich, und man murmelte gegen den Staatsmann. Der Kaiser aber hat ihm immer sein unbegrenztes Vertrauen geschenkt und ihn mit Ehren bedacht, die sonst nur Mitgliedern des Herrscherhauses vorbehalten sind. Es wurde zum Luch gerufen, und wir gingen in den Garten, der in japanischem Stil eingerichtet war, aber einige Beete mit europäischen Blumen enthielt und ein Glashaus. Die Fürstin widmet sich selbst der Blumenpflege und arbeitet viel an den Beeten. Das Essen war in

einem Zimmer des japanischen Hauses angerichtet; mitten während der Mahlzeit tief mein Wirt einen Diener und bot um etwas. Der Bedientete schien abträchtig, die Fürstin mischte sich herein und machte ihrem Gatten Vorstellungen, aber schließlich bekam er seinen Willen. Er hatte ein Lieblingsgericht haben wollen, das nicht auf dem Menu stand! Nach dem Luch sprachen wir über China, zu dessen besten Kennern Ito zählte. Er erklärte es für notwendig, daß China einen starken Herrscher erhalte; sonst sei das allmähliche Anwachsen einer inneren Anarchie zu befürchten, aus der einige führende Geister hervorgehen müßten, um das Reich zu retten. Nachdem wir zahllose Zigaretten geraucht hatten, denn der Fürst war ein sehr starker Raucher, senkten sich die Abendshatten nieder, und ich verließ die Villa. Das Gefühl von der Größe dieses Mannes hatte sich mächtig ausgebreitet in dem langen Gespräch mit ihm, in dem so viele Themen und so manche Länder berührt worden waren.

Volkswirtschaftliches.

— In das Handelsregister eingetragen worden: betr. Moriz Gassie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Dem mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so sind zu Willensklärungen und Zeichnungen für die Gesellschaft zwei Geschäftsführer gemeinsam oder ein Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen berechtigt; Kaufmann Morz Kellner ist nicht mehr Geschäftsführer; zu Geschäftsführern sind bestellt Direktor Emil Oscar Bräuner und Kaufmann Friedrich Ernst Dörner, beide in Dresden; der letzterem erteilte Procura ist erloschen; Prokurist Kaufmann Ernst Moriz Kittel darf die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertreten; — die Sächsische Goldbergbau-gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden ist aufgelöst worden; Adokat Dr. Karl Gottlieb sen. in Schlan in Böhmen ist nicht mehr Geschäftsführer; zum Liquidator ist bestellt Adokat Dr. jur. Karl Gottlieb jun. in Pardubitz in Böhmen; — betreffend die offene Handelsgesellschaft Riedel u. Engelmann in Dresden (Blauen): die an die Kaufleute Carl Robert Goldhan und Morz Emil Köhner erteilten Gesamtprocura sind erloschen; Procura ist erteilt dem Kaufmann Morz Emil Köhner in Dresden; — die offene Handelsgesellschaft Paul Fode u. Co. mit dem Sitz in Dresden; Geschäftsführer sind die Redakteur Paul Richard Fode und Friedrich Morz Jurisch, beide in Dresden (Fabrikation von Metallwaren, Jöllnerplatz 8); — aus der Firma Morz Hingelmann in Dresden ist der bisherige Firmeninhaber Leopold Louis Hingelmann ausgeschieden; die Kaufmanns Ehefrau Helene Hingelmann geb. Birch in Dresden ist Inhaberin (Prager Straße 11); — die Firma H. A. Schumann, Königl. Hoflieferant in Dresden, hat Procura erteilt der Kaufmanns Ehefrau Bertha Friederike Martha Hingelmann geb. Schumann in Dresden; — aus der Firma Braunschweiger und Thüringer Buchfabrik Julius Walder in Dresden ist der bisherige Firmeninhaber Ernst Julius Walder ausgeschieden; der Buchfabrikant Heinrich Julius Ernst Kahler in Dresden ist Inhaber; die Firma lautet künftig Braunschweiger und Thüringer Buchfabrik Heinrich Kahler (Marktstraße 16); — betreffend die Firma Oscar Siegel, Buch- und Kunstbuchdruckerei nebst Verlagsbuchhandlung in Dresden; der bisherige Firmeninhaber Carl Oscar Siegel ist gestorben; der Mechaniker und Maschinenbauer Theodor Albert Siegel in Dresden ist Inhaber (Schäferstraße 11).

(W. Z. B.) Dortmund, 27. Oktober. In der heutigen Generalversammlung der Harpener Bergbauaktiengesellschaft wurde mitgeteilt, daß der Betriebsüberschuß im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres Juli bis September 3 882 000 M. betrage gegen 3 730 000 M. im vorigen Quartal und 4 458 000 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Kohlenförderung betrug 196 500 Tonnen weniger als im Vorjahr. Der Ausfall gegen das Vorjahr beträgt 626 000 M. Die mit dem 1. Oktober eingetretene weitere Ermäßigung der Preise für Hochofengas und Kokssteine bedeutet einen Ausfall von etwa 100 000 M. monatlich.

(W. Z. B.) Sofia, 27. Oktober. (Nebung des Wiener S. S. Telegraphen-Bureau.) Zwischen der Bulgarischen Nationalbank und einer Gruppe von englischen Banken wurde ein Übereinkommen geschlossen, nach dem in der Türkei eine anglo-bulgarische Bank gegründet werden soll. Das Gründungskapital soll 5 Mill. Francs betragen und zu gleichen Teilen von den Beteiligten übernommen werden. Die zentrale des Unternehmens soll ihren Sitz in Saloniki haben, in Adrianopel und den größeren Städten Racedoniens sollen Filialen errichtet werden.

* Auf dem am 28. Oktober abgehaltenen Dresdner Viehmarkt, auf dem außer 1197 Rälbern und 1863 Schweinen auch 57 Schafe und 33 Kinder zum Verkauf gestellt waren, erzielten 50 kg lebendes Gewicht resp. Schlachtgewicht in Rarl Rälber: 1. fetteste Maß (Poltschmaß) und beste Sauglälber 52 bis 55 resp. 82 bis 85, 2. mittlere Maß- und gute Sauglälber 48 bis 51 resp. 78 bis 81 und 3. geringe Sauglälber 42 bis 47 resp. 72 bis 77. Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 59 bis 61 resp. 76 bis 78. 1. b) Fettfleischige 61 bis 63 resp. 78 bis 80, 2. fleischige 56 bis 58 resp. 73 bis 75 und 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 52 bis 55 resp. 68 bis 72. Für Kinder und Hammel wurden dieselben Preise angesetzt wie auf dem dieswöchigen Hauptmarkt. Geschäftsgang: in Rälbern mittel, in Schweinen dagegen langsam. Für ausgelacht d-hste Ställe wurden höhere Preise bemittelt als die oben angegebenen. Unverkauft sind stehen geblieben: 2 Bullen, 14 Schafe sowie 99 Schweine.

Berlin, 28. Oktober. (Produktenbörse.) Weizen per Oktober 223,00, per Dezember 216,25, per Mai 216,50. Rubis. Roggen per Oktober —, per Dezember 170,25, per Mai 175,25. Rubis. Hafer per Dezember —, per Mai 160,50, per Juli 161,00. Rubis. Mais amerik. mixed per Dezember —, per Mai —, Geschäftlos. Rüböl per Oktober 55,50, per Dezember 54,20, per Mai 53,50. Fett.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 28. Oktober. Se. Majestät der Kaiser nahm im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Kriegs-ministers und des Chefs des Militärkabinetts entgegen.

Berlin, 26. Oktober. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen zur Ausführung des Gesetzes über den Unterstuhlungswohnort die Zustimmung erteilt.

Edn, 28. Oktober. Das Luftschiff „Paterfal III“ ist vormittags 11 Uhr 20 Min. von der Ballonhalle mit 7 Militärpersonen und 2 Mann Bedienung an Bord aufgestiegen. Es schlug die Richtung nach der Stadt Edn ein, kreuzte einige Zeit über dieser, umkreiste den Dom und nahm die Richtung nach Rälheim am Rhein zur Fahrt nach der Ballonhalle Leichlingen.

Leichlingen, 28. Oktober. Das Luftschiff „Paterfal III“ ist um 12 Uhr 40 Min. vor der Ballonhalle glatt gelandet.

Bejß (Schweden), 28. Oktober. Heute vormittag ist hier das Armenhaus niedergebrannt. Sechs Armenhausfrauen sind in den Flammen umgekommen.

Konstantinopel, 28. Oktober. Der russische Finanzminister Sokolow hielt gestern gelegentlich eines Besuchs in der Stadtverwaltung eine Rede, in der er auf den wirtschaftlichen Aufschwung Charbins hinwies, u. a. hervorhob, daß die Schwierigkeiten, die der Stadt bei der Erhebung von Gebühren seitens der ausländischen Staatsangehörigen bereitet werden, nicht lange dauern könnten und jeden falls die Energie und Tätigkeit der Stadtverwaltung nicht schwächen dürften.

Konstantinopel, 28. Oktober. Wie amtlich gemeldet wird, hat der Ministerrat beschlossen, der Betriebsgesellschaft der Orientbahnen die Ermächtigung zur Legung eines zweiten Gleises auf der Lokalfreie Konstantinopel-San Stefano zu erteilen.

Konstantinopel, 28. Oktober. Ein neues Komitee, das den Namen Nagburun, d. h. die politische Bebrühten führt, ist hier leghin gegründet worden. In dem Komitee, dem u. a. Prinz Sabah Eddin angehört, sind die Überbleibsel der Partei der liberalen Union vertreten. Auch einige Abgeordnete sollen sich dem Komitee angeschlossen haben.

Melilla, 28. Oktober. Aus der Stellung Sotomayor wurden Angehörige des Stammes Beni Sifar, die durch das Gebiet der Beni bu Rassar zu ziehen versuchten, beschossen. Man glaubt, daß der Feind bedeutende Verluste erlitten hat.

Einer amtlichen Meldung zufolge griff ein Trupp Maurer in der Umgebung von Seluan eine Patrouille an, wurde aber zerstreut. Die Spanier hatten zwei Verwundete.

5. Klasse 156. Königl. Sächsische Landeslotterie.

Table with columns for prize amounts (e.g., 10000, 5000, 3000) and names of winners (e.g., Herrn George Meyer, Otto Horn, etc.)

Table listing names of winners and their respective prize amounts, including Herrn Herthold Wittenbecher, Carl Beda, etc.

Table titled 'Gewinne zu 10000 Mark' listing various numbers and their corresponding prize amounts.

Table titled 'Gewinne zu 500 Mark' listing various numbers and their corresponding prize amounts.

Table titled 'Gewinne zu 300 Mark' listing various numbers and their corresponding prize amounts.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Table listing various numbers and their corresponding prize amounts, continuing the list from the previous tables.

Text describing the lottery results and providing information about the next drawing, including the date and location.



Dresdner Felsenkeller dunkel

ist ein nach bayrischem Verfahren gebräutes und den besten in Bayern hergestellten Bieren in jeder Beziehung vollkommen gleichwertiges Bier.

Deutsche Staatspapiere. Table listing various government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen. Table listing municipal bonds from various cities like Berlin, Hamburg, and Frankfurt.

Bank- u. Hypothekendarlehen. Table listing bank and mortgage loans with details on interest and terms.

Various financial instruments and bonds, including international and domestic titles.

Bank- u. Hypothekendarlehen. Table listing bank and mortgage loans.

Various financial instruments and bonds, including international and domestic titles.

Handelsaktien - Aktien. Table listing shares of various trading companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Metallurg. Aktien. Table listing shares of metallurgical companies.

Dresdner Bankverein. Leipzig, Dresden, Chemnitz, Kronach.

Eröffnung laufender Rechnungen. Diskontierung von Geschäftswechseln. Umwechslung ausländ. Noten und Goldsorten.

Währungs- und Wechselkurse. Table showing exchange rates for various currencies and locations.

Bank- und Hypothekendarlehen. Table listing bank and mortgage loans.

Bank- und Hypothekendarlehen. Table listing bank and mortgage loans.

Bank- und Hypothekendarlehen. Table listing bank and mortgage loans.

Bank- und Hypothekendarlehen. Textual information regarding bank services and interest rates.

Bank- und Hypothekendarlehen. Textual information regarding bank services and interest rates.

Bank- und Hypothekendarlehen. Textual information regarding bank services and interest rates.

Bank- und Hypothekendarlehen. Textual information regarding bank services and interest rates.